**Zeitschrift:** Neues Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

**Band:** 3 (1897)

Artikel: Franz Michel Michel von Bern und seine ersten Reisen nach Amerika

(1701-1704): ein Beitrag zur Vorgeschichte der Gründung von New-

Berne

**Autor:** Graf. J.H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-127016

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Franz Michel Michel von Bern und seine ersten Reisen nach Amerika 1701–1704.

Ein Beitrag zur Vorgeschichte der Gründung von New-Berne, herausgegeben von 3. S. Graf.

Es sind in den letzten Jahren einige interessante Arbeiten über die Auswanderung von Schweizern nach Amerika und kolonisatorische Unternehmungen erschienen, die ein ganz neues Licht auf diese Berhältnisse werfen. Wir erwähnen den Auffat, den Ludwig Hirzel unter dem Titel "Nach Amerika" im Sonntagsblatt des Bundes 1896 Nr. 45-51 hat erscheinen lassen, sodann die Arbeit von Wolfgang Friedrich v. Mülinen: "Christof v. Graffenried, Landgraf von Carolina, Gründer von Neu-Bern. Neujahrsblatt herausgegeben vom historischen Verein des Kantons Bern für 1897." Professor M. Gisi in Solothurn hat in seinem Vortrage "Schwei= zerische Kolonisationsversuche in Nordamerika im An= fange des 18. Jahrhunderts", den er im Frühling 1897 in der Solothurner Naturforschenden Gesellschaft gehalten hat, im Anschluß an die Arbeiten von Hirzel und von Mülinen über ein in Bern im Jahr 1737 gedrucktes Büchlein "Neugefundenes Eden" referirt, das, wie die von Hirzel benützten Schriften, im Interesse der Auswanderung nach Amerika abgefaßt worden war. Es ist im Austrag einer Helvetischen Societät, die sich in Bern konstituirt hatte, geschrieben und soll auswanderungslustige Schweizer veranlassen, sich in Nord-Carolina auf einem von der genannten Gesellschaft angekausten Gebiete, das Eden getaust worden war, anzusiedeln. Das Büchlein, das scharf gegen die Pury'sche Kolonie in Süd-Carolina polemisirt, enthält mehrere Reisebeschreibungen, von denen namentlich diesenige eines Samuel Jenner von Bern wichtig ist, der das Land im Auftrag der Helvetischen Societät bereist und den Landkauf abgeschlossen hatte.

Die Stadtbibliothek besitzt ein Manuskript, das uns werthvolle Aufschlüsse über die allen genannten Unternehmungen und Gründungen voraufgegangenen Reisen gibt und das mir schon vor ca. 6 Jahren so aufgefallen ist, daß ich eine Kopie habe nehmen lassen, die in nachfolgendem im wesentlichsten Theil publizirt werden soll.

Um das Jahr 1700 herum fanden aus verschiedenen Gründen einzelne Auswanderungen aus dem Gebiet des damaligen Kantons Bern statt. Die einen gingen aus Abenteuersucht in die weite Welt, die andern, hauptsächlich "Teuffer", verließen aus religiösen Gründen die engere Heimath. Eines der ersten Dokumente ist ein Brief') betitelt:

« Relation de l'établissement d'une colonie Française refugié établie en Pensilvanie par un ministre y

<sup>1)</sup> Siehe Mss. Hist. Helv. XI. 8. Stadtbibl. Bern.

établi, ecrite à Madame la veuve Farni à Londres par un ministre etably depuis deux ans à Neuroxford dans la Province de Maslachussettes ecrite de Neuroxford le 1 Juni, arrivée à Londres le 30 Juillett 1700.»

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Mann, der wohl als der erste bernische Pionnier für die Auswanderung nach Nordamerika gelten kann, nämlich Franz Ludwig Michel von Bern durch solche Briefe auf die Sache aufmerksam wurde.

Franz Ludwig Michel gehört der Familie Michel v. Schwertschwendi an. Nachrichten über ihn finden sich spärlich, sein Bater David Michel, geboren 1634, war Herr zu Ralligen, 1673 des Großen Rathes, 1684 Landvogt zu Gottstatt und ist am 7. Februar 1696 ge= storben. Er hatte drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter: Hans Ludwig geboren 6. April 1684, Geleitsherr zu Aarau, Zoll=Commis in Pverdon, Franz Ludwig, der ältere der Brüder, und Johanna Esther, verheirathet mit Abraham Wild, Land= vogt zu Buchsee. Das bernische Geschlecht der Michel ist 1742 mit dem genannten Hans Ludwig Michel aus= gestorben, während wahrscheinlich in New-Berne der von Franz Ludwig abstammende Zweig noch unter dem Namen Mitchell fort existirt. Franz Ludwig muß in fremden, wahrscheinlich französischen Kriegsdiensten als Offizier gewesen sein, darauf deutet sein ganzes Gebahren hin. Aus dem Militärdienst zurückgekehrt, hat er in den Jahren 1701—1704 unter zwei Malen eine Reise nach Amerika unternommen und wie aus Allem und den gefundenen Briefen hervorgeht, eine

Ansiedelung in Amerika im Auge gehabt. Seine Keise= berichte und Briese sind die indirekte Ver= anlassung zur Gründung der Aktiengesell= schaft Georg Kitter und Cie. die dann unter Christof v. Grafsenried und seiner Leitung zur Gründung von Neu=Vern auf der Landspike zwischen dem News und dem Trent führte. Wir verweisen auf die v. Mülinen'sche Arbeit, wo F. L. Michel auf S. 19, 20, 25, 36 erwähnt wird, zum Schlusse sich aber nicht gerade sein benommen zu haben scheint. Die wichtigern Dokumente, welche von Franz Ludwig Michel herrühren, sind nicht eigentlich Originale, sondern Kopien seiner Berichte und Briese, welche sein Bruder Hans Ludwig angesertigt hat und bestehen auß:

- 1. "Kurzer Bericht über die Amerikanische Reiß" (2. X. 1701 bis 1. XII. 1702) mit einer Karte über den Eingang des Delaware, die wir hier reprosuziren, ferner einer Skize über das Kollegium zu Williamsburg, wo der Gouverneur seine Wohnung hatte, über das daselbst 1702 angefangene Rathhaus, der Kirche zu Williamsburg, Abbildung eines Wasserdrak (einer Wasserhose) und von drei Amerikanern und "Ihr Häuser".
- 2. "Underschiedliche Brieffen, so seith meines Bruders Wiederabreiß von als den 14. II. 1703 aus London und Amerika angelanget."
- 3. Dem Entwurf einer Eingabe an die Königin von England, um eine Konzession zur Gründung einer Kolonie zu erhalten.

Wir geben diese Dokumente in dem Sinne wieder, daß wir Alles, was schon mehr oder weniger bekannt





ist, weglassen, an einigen Stellen zusammensassen und da wo es nothwendig erscheint, einige Erläuterungen als Anmerkungen beisetzen. Der ersten Abhandlung hat H. L. Michel das Wappen der Michel beigegeben, darüber die Devise «Omnis jacta sit alea» und unten die Jahreszahl 1702 mit «En Dieu mon espérance et l'epée pour ma désence».

## Kurzer Bericht

Über die Amerikanische Reiß, so Von 2<sup>te</sup> Weinmonat deß Verwichenen, biß den ersten Christmonat deß nun Laufenden 1702<sup>te</sup> Jahrs Vollbracht worden.

> Auf dem Schiff Nassauw So Vor 700: Tonnen Vnd Stut gebauwt.

Die Erste Reißbeschreibung. Soli Deo Gloria.

1701. 8<sup>bris</sup>. Demnach Ich mir diese Keiß Vorge= nommen, Begab mich den 8: Weinmonath Zu Basel auf den Keihn, und langte den 30: obgemelten monats in Koterdam an, Allwo ein Englisch Jacht=Schiff fertig lag, den Milord Gallowah nach London Zu führen, bediente mich dieser Gelägenheit — Stießen den 31<sup>ten</sup> deß Abends Vom Land, Ind suhren mit damahligem ablausenden waßer And schiff ankerte. Deß morgens bediente man sich der Waßerzeit And langten Umb 10. Uhr in Briel, Eine Statt 5: stund Von Kotherdam an. Weil der Wind Zu schwach, Verblieb alda der Milord bis morndrigen tags, sägleten Vormittag mit Osten Wind auß dem Rehn Bnd ohngefehrt 2: stund ins meer, wurden gezwungen wegen des schwachen Winds And wiedrigen Waßerzeit anker fallen zulaßen. — Deß abends nahm obiger wind zu Ind avancirten selbige nacht beh 30: stunden, sahen Gegen Mittag land, welches sich erzeigt als wans mit hohen weißen maurwerk Emfaßet wär, wie dan der meiste theil Von Engelland an der Meerseithen auf weißen hohen slühen Von Kreyden ligt. Deß abends ankerte man in der Tems. am morgen sägleten wir den Schiff=reichen strohm — durch schöne fruchtbahre landstouwen, auf Gravensand is Sine Statt Vorbey:

1701. 9<sup>bris</sup>. Diesen Abend namlich den 4<sup>ten</sup> Novembris, langten wir in Londen Bnweith dem Taur (Tower) an, wursden aber Eher als wir ans land kamen, zum dritten mahl genauw durchsucht, ob wir Contrebande-waar haben. Deß Milords Cossres selbsten wurden nit Verschont. Die Versbottene wahr besteht underanderen in Garn, Spiken, leinwath, so nit gebraucht ist, Wein, Brantenwein, und dergleichen frömbde Wahren mehr; Bndt Weil Es schon sinster, der Englischen manir Ind Sprach Bukündig, hatte große mühe logement zu sinden Vordie nacht; deß morgens aber mir ein Franzos, welcher mir in dem so genanten Quartier Gracq eine Kammeren so wüchentlich Verlichen wurde, anwiese, allwo Ich biß zu meinem Emsbarquement Verblieb.

Will mich nit lang aufhalten, diese große mächtige Statt oder derr fruchtbahre landschafft zubeschreiben, Weil selbige als eine der Schönsten und Reichsten länder genugsam bekandt. Insonderheit erzeigt sich in dieser Kauffreichen haubtstatt die Prächtige St. Pauls Kirch,

<sup>1)</sup> Gravesend.

dero größe And kostbahre arbeit darben abzunemmen, Weil schon 36: Jahr Zu dero Erbauwung Versloßen, und noch mehr als 10: Jahr, Eher sie Vollführt, ersoredert. Sie ist Von großen Weißen Quaderstuken aufgesführt, die nöthig gelter werden auf den Steinkohlen brand gelegt, Jedweder Karen muß eine Krone erlegen, welches eine Unglaübliche — Sum ertragt.

So ligen auch Bnweith der Statt Zwen Königliche Höff samt den behligenden lust= und thiergärten, welche mit gewild sehr angefüllet sind, der Einte allwo der Bersstorbene König Wilhelm sich Vielmahl aufgehalten, namset sich Kinsington (Kensington), der andere Grénswitsch (Greenwich).

Nun Zu meinem Zweck Zu gelangen gieng ich täglich auß Zu Vernemmen, Wan die West Indische Schiff auß= fahren. Nach Versließung 8: tagen, bekam ich Zu wüßen daß Innert 4. Wochen ein große Zahl Schiff, Wie gebrauchlich, nach obigem land Verreisen werden, Inson= derheit aber das Schiff Nassauw, auf welchem man Zur= selben Zeit Vermitlest des Königs frengebigkeit Umbsonst hat hin kommen können. Zu dem End — Erfragte ich den Commissari, so dar Zu gesetzt, welcher mir allsobald mein begähren Zusagte, mit Vermelbung, daß Innerthalb 4. Wochen das Schiff säglen werde. Der frömboling aber kan täglich auf der Burs sehen, Wan und Wohin die Reißfertigen abfahren, Wie auch des Capitains Nahmen, und an welchem orth und stund Er Zufinden, deß Schiffs größe — die Zahl der Matrosen und Stucken ist auch beschrieben. -

Der gemeine Brauch ist (für) 5. offtmahl 6 £. hinZu= fahren, die Zurütreiß aber Vor das halbige. Nach

demme ich deß Schiffs Versicheret, Erforschete waß Vor Waaren gangbahr und Kaufflich, kauffte hiemit nach Ber= mögen Jeder gattung etwaß, wie auch was Zu der Reiß und Auffenthaltung dorten nothwendig, namlich Eine Maad= trazen, Leinwath, Brandtenwein, - gemachte Kleider, hütt, strümpf, Schuhe, Schießgewehr, allerhand haußrath und Werkzeug, Mäßer, Schären, Schue Ringken, harpouder (Haarpulver), Insonderheit ambre — allerhand Effence, Spiten, In Summa, alles was dem menschen nothwendig außert der nahrung. Der Gemeine und geringste Ge= wihn ist 50 Von 100: Es sind aber Wahren barauf man jein gelt Zwen= Ja dreifacht macht; darin bestehet der Kauff= leuten meisten gewihn, daß die Einwohner in Westen alles Von Engelland müßen kommen laßen, weil man auß mangel handtwerksleüten im land nichts machen kan, Wie wohl die mattern Zu Vielem genugsam Zu= finden. Wahrscheinlich ists, daß die Rauffleüth in Engelland solches nit suchen, Ja Vielmehr Verhinderen, Weil Ihnen ein großes in der handlung abgieng.

Rachdemme Ich mit einkaufen fertig und die bestimbte Zeit Versloßen, begab mich Zum Commissari, Capitaine Jaco genambt, Wohnhafft in der St. Anna Straß, welcher mir bedeütete, daß das Schiff bald Reißfertig ein stund von Londen Zu Blackwahl (Blackwell) auf anker lag, und gab mir ein billet an haubtman Kobert Trischen, mich Zu Empfahen und nach gewohnheit zu Verpslegen.

1701. X<sup>bris</sup>. Begab mich den 15<sup>ten</sup> Decembr. auf das Schiff, Versahe mich alsobald Vmb Eine wohlgelegene Cabane, wie Ich Vermitlest Einiger arbeit mich wohl lägerte, befanden Vnser 140. in demselben Verdeck, Versblieben alda ohne Verhoffen biß den 14: Januari 1702.

1702. Januari. Brsach deß Contrariwinds, wie auch daß Anser Schiff wegen seiner größe, Zu deß Kriegs= diensten gewidmet, allein der H. William, herr deß Schiffs hat ein anders an deßen platz und statt gestelt, wie Er den solches als ein damahligen Parlamentsherrn wohl Erhalten können. Vier Zehen Schiff sind in seinem Besitz, Ist Vom König Wilhelm Zum Ritter ge= macht worden, Eines sehr großen Vermögens. Er war in seiner Jugend ein gemeiner Matroß. In während dieser Zeit kam täglich Kauffmannswahr And Proviant ins Schiff, wie auch der Englischen Armeeleüten, oder die sich in etwaß Vergriffen Jung und alte Vor 4. Jahren Verkaufft. Die Jänigen aber so minderjährig müßen lauth gesatzes biß in das 21te Jahr dienen, und das Bm nahrung und Kleider. Wan sie in Virginia Verkaufft werden, so ist der gemeine Preiß Von 10 biß 18: £., nach demm sie Ihre frenheit erlanget, arbeiten Bmb etliche Jahr, biß sie selbsten eine Plantation oder landtgut aufrichten, wie den die meisten Einwohner selbigen landts auf solche manier hineinkommen, und sich haußhäblich setzen.

Ich fan im Vorbengehen nit underlaßen, in der fürze Zu Vermelden, was sich den 22te deß nachts Vm 10: Uhr durch die Verkauste Zugetragen. Zu wüßen ist, daß in Engelland Insonderheit in Londen leüt sind, welche frömbde oder Einfaltige auf die West-Indische Schiff Verkaussen. Nun rottirten es sich beh 50: der betrogenen und der frenheit liebenden, Versachen sich heimblicher Weiß mit stöcken, im sahl man Ihnen hinderlig sehn wolte mit gewalt der Schalupen sich zu bemächtigen und ans land Zusahren, sie müsten aber die stägen hin= auf, allwo Ich sambt 4: französischen samillen gelägeret

waren, sachen dem aufruhr ein Zeit lang Zu, Wusten aber Ihr Vornemmen nit, biß sie mit einer Bngestüme sambtlig der stägen ben Bnf bemächtigen wolten, Wir aber Vermeinten Ihr begähren fene Unß Zu beleidigen, Ergriffen mit Bng 4: die dägen und verhielten so lang den Paß — biß der Schiff=Patron sambt 12: Matrosen in Ihren Bettern das Getümmel höreten, kamen in den hämbdern mit gewehr und ankersparren hinab, sahen den Rumor -- schlugen alles darnieder, was wiederstund, und nit entwich. Viel waren übel gewundet und ge= schlagen, nahmen 20 der Redliführeren, und legten sie rücklings, die kalte nacht durch auf das Schiff über die Cabel oder ankerseil. Diesen Lärmen hörte man am land und war alsobald in Londen fundtbahr. Der Capi= taine kam zu Vernemmen, was das Vor ein aufruhr, nach demme Er Ihres Vornemmens berichtet, ließ also= bald 12. der Vornembsten Redliführer in Eisen schließen, wie auch 2. Weibsbilder, welche die aufrührerischen ange= muthet. Sie mußten die ganze Reiß deßen entgelten. Der herr des Schiffs sambt dem haubtman bedankten sich sehr, daß Bnser so wenig den hauffen aufhalten dörfen And deß Schiffs parten angenommen wie wir dan deßen wohl zu genießen hatten. Insonderheit begab es sich da wir reisen solten, da der König die Reißgälter Vor die flüchtlinge auß Frankreich nicht mehr bezahlen wolte, solches wurde Luß Vom Commissari bedeütet, und Vermeinten nit anders als daß wir bezahlen müsten, namlich 6: 26 Sterl. Der Reiche Herr aber ließ Bnß Bu Ihm kommen, und müsten Ihme Von aufang biß Zu End erZellen, wie es hergangen, sagte darben wiewohl keine hoffnung auß des Königs kisten wie bigher bezahlt Zu

werden, dennoch auß betrachtung Anser Diensten und treüen, wünschte Anß Glük auf die Reiß And begährte kein gelt; Idweder müste Ihme auch Eins bescheid thun.

Nach obigem Datto waren wir Böllig reißfertig und liechteten den Anker Zum 510 mahl Vergäblich, weil der Wind bald Zu wieder oder Zu still; den 14te aber war gut fahrwetter, so daß wir Vormittag absuhren und Zu abend ben Gravensand (Gravesend) anlangten, ligt 21: Meil Von Londen, Ist mit einem starken See Castel Versehen auf deranderen seithen des waßers, allwo man Einstheils wegen stürmig wetter, anderstheils nimbt man alhier die Meerpaßport und Kriegsmunition Eyn, so werden auch die Schiffbedienten bezahlt, wan sie etwaß Zu forderen haben. Lagen da bis den 24te., War guter Wind, Verreisten Vormittag und langten deß abends ben Nordpoint in dem mund der Tems an und ankerten, allwo die Kriegsschiff Von ersten rang überwinteren. Den morndrigen tag mit schwachem Wind 88. meil be= fürderten, den nachfolgenden passirten wir das gefähr= liche orth über die bedeckten Sandbänk so Zwüschen Nordpoint und Dunes ligen, die Schiffstraß ist gezeichnet, So 3. 4. 5. biß 6: faden waßer. Die gefährlichkeit dieses orts erzeigt sich an den mastbaumen, so an Vielen orthen auß dem Waßer stechen, lagen diese nach ohnweit marget (Margate), den 26: mit schönem Wetter aber schwachem contrari wind, in Dunes ankommen, allwo 64 so wohl große als kleine Kriegs= und Kauffmanns Schiff Von Bnderschiedenlichen nationen sich befunden. Dieser haffen ist mit Zwegen See-Castellen befahrt, in der mitten ligt ein offen nahmhafften fleken, allein der Often Wind ist sehr gefährlich denen schiffen, so sich Als dan hier befinden, wie dan 5. tag Vor Unser Ankunfft 15: Klein und große Schiff durch ein harten sturm und brechung der Ankerseilen oder Cablen theils an den Kreidenflühen Zerstüketen oder in See und auf Sandbänk getrieben und meistens Verunglüket.

1702. Februar. Berblieben alda biß d. 6. Hornung, wegen deß wiedrigen Nordwesten Winds. Es kamen auch 2 Schiff wieder Zurück auß dem See übel Zugerichtet wegen deß harten Wetters. Demnach der wind gegen abend auß osten kam, lichteten sambt 12 anderen die anker, wir konten nit Verreisen diesen abend mit den anderen, weil sich der haubtman am land Zulang Verfäumte Bnd Zwen schwere anker Zu lichten hatten. — D. 7: an anbrechendem tag sägleten wir auch Douvres (Dover) 6: meil Von Dunes Vorben, alhier ist der Canal nur 21: meil breit, so daß man Calais in Frankreich fehr wohl erkennen mag. Der Wind enderte Zu Bnferem nachtheil, musten hiemit auf den Nordmandischen Rüsten Laviren, sachen Einige Französische Fischer sambt einem großen Schiff, er Zeigte aber alsbald durch den Pavillon, daß ein Engelländer war, wurden Entlich geZwungen in Spithaet (Spithead) ein Zulauffen, so gegenüber der Insul Wight ligt, hatten große mühe mit laviren, weilen der Wind gant contrari. Alda befind sich ein starkes Castell, so den haffen bewahrt, diß ist ein der besten und sichersten Meer=Port Von Engelland, befanden sich damahlen eine große Bahl Kriegs=Schiff, welche meistens sägelfertig, und sehr mit gepräßtem Volk beladen waren, Berblieben alda die nacht, deß morgens wir mit Bngestümen Wetter 6. meil weiters gefahren und Vor Cow, ein schönen fläten in der Insell ankerfallen lagen. Es befunden fich

alda 56: Kaussmansschiff, so auf den Osten Wind warteten, welcher ben 10: Wochen nit gewähet, sonderlich ist der Rord und Westen Wind sehr gemein. Es befand sich under anderen auch ein großes holländisches Schiff, welches nach Ost Indien verordnet, und schon 6: Wochen auf gut Wätter alhier gewahrtet. Das Equipage war start und ein Krankheit Vnder Ihnen, so daß schon über 40 Persohnen gestorben, seith der Zeit, daß sie hier lagen.

Mußten abermahlen biß den 18te auf Wind warten. In während der Zeit füllte man die lähren Wagerfäßer in der Wunderschönen End Fruchtbahren Insell Wight. Sie erstrett sich 30: meil in die länge und 6 in die breite, die auster werden alhier in großer mänge Gefangen. Es ließ sich ansehen als wolte der Wind so bald nit enderen, derohalben beruffte der haubtman sein Chegemahl Von London, Zu land ist nur 40: meil, langten auch fambstag abends an, morgens aber d. 18te an anbrechen= dem tag begunte Zuwehen auß Often, Bmb mittag wahrs sehr gut fahrwetter, so daß alle anstalt gethan Zusäglen, die hauptmanne nahme abscheid und wurde Vom Schiff mit 2. stuten behütet, Zugleich gieng Bnfer Pillote Mr. Bonnus ans land Krankheit halben, an deßen stell M. Buller fam. Im 2 Uhr waren alle Schiff under Sägel so Von dem alda ligenden See Castell mit Vielen stuken glükgewünschen und Von den Schiffen Vielfaltig beantwortet und abschied genommen, find mit einander Zwüschen dem land und Insull gefäglet, biß wir das lette Castell, so auf dem land an der außfahrt ligt, Vorben End sambtlich ins Meer gelaufen. Jedweder Schiff erZeigte am Pavillon, was nation sie wären, namlich

Englische, Hollandische, Schweden, Dähnen und Ham= burger, nahmen meistens Ihren Lauff nach süd, Bnser Schiff allein ließ West. Der Zustand Ansers Schiffs war auf nachfolgende Weiß, hatten nur 18: Stuck brauchbahr, sambt haubtman Bnd Officireren Matrojen, Passagers, Kauffleut mit 130: Verkauffte, in allem seelen 218:. Waren auch mit allerhand Proviant genugsam Versehen, die lebensmittel wurden hinforth auf folgende Weiß außge= theilt: Es müsten sich 5: Zusamen halten, welche täglich 4 % Von Zwengebakenem Biscuit, 1 maß Bier, 2 maß Waßer, 2 Stuf rind= und Schweinefleisch, jo 6: 2 ge= wogen, darzu noch alle mitag, welches die Eßenszeit und durch leutung der Glogken bedeütet wird, Ein Napff Voll dicke ärbß, am Sontag und mitwochen gabe man anstatt eines stuken fleischs 2 % mähl, 1/2 % Schweineschmalt, worauß man ein diken teig gemacht vnd in Ein leinen Sätlein thut, wirt mit dem fleisch gekocht, aber nit so lang, offtmahl thut man auch Weinberi darein, Welches gute speiß ist, wirt boudin (poudding) genent, offtmahl gebührts daß anstatt fleisch, frisch und große bohnen mit butter geben wirt. Die Victualia sind offtmahl wegen der hitz und weil sie offtmahl nit wohl gesalten, wie auch das Waßer so übel schmekend, daß man zimblich leiden muste, Insonderheit weil die mänge der Maufe Bnser brodt ganz Verderbt. Der haubtmann Ind die an seiner Taffelen speisen, sind wohl And Immerdar mit früschem fleisch tractirt, und der Wein oder starke Bier wird nit gespahrt. Es kostet 10 £ im hin und 6 % im hinauß= reisen, der an seinem tisch speißt sambt dem transport.

Diese nacht fieng das Schiff an Zu tanzen. Deß morgens sahen wir kein land, aber Zwen Schiff kamen Buß ins gesicht, und weil der Wind sich Verstärkte, bewegte sich das Schiff mehr als Zu Vor, so daß wir meist alle mit der SeeKrankheit behaftet, könte auch neben Vielen anderen Innert 4. tagen nichts Eßen Vnd wan man schon waß geßen, blieb cs nit im leib, biß der magen sich ergeben, welches dem mönschen sehr beschwärlich. Gemeinlich kan man auch hernacher die Jänigen Speisen nit mehr genießen Ein Zeit lang, so man Vor seiner Krankheit genoßen. Das fleisch lag hin und her in großer mänge, weil Jederzeit die Kanzionen nach gewohnheit gekocht, obschon in den ersten tagen bald niemand nichts genoßen.

Der Osten Wind Continuirte Immer, so daß wir Von 12 biß 16: Sägel brauchten, und ließen den 21: Sorllingen, das Eüßerste von Engelland Vorbey, Ein gefährliches Klipporth. Diesen tag starb eine Französin, Ein Verständige und läbhaffte bedagte Frau, hinderließ Ihr Eheman, sambt 2 kleinen söhnen, nach Verfließung 3. stunden Ihres Ends henkte man Ihra ein Sak Vollsteinen an, Vnd besahl sie dem Meer: —

1702. Merz. Der obige wind biß den 8te Merzen wehete Immerdar stark und sägleten alle 24 stund, zwüschen 60 Bnd 80 meil, waren darben Zimblich geplagt, wegen deß Schiffs Großer bewegung. Das hitzige sieber regirte sehr beh Bnß, so daß beh 40: mans Bnd Weibspersohnen sehr krank lagen Bnd wüchentlich einer oder 2. dahin name, wie sie dan alle wie obgemelt ins Meer geworffen wurden. Bißher behielt ich außert der Seekrankheit die gesundheit, allein den 11te entschlieff ich auf dem hinderen theil deß Schiffs an der Sonnen, der Elimat dieser gägne soll das ganze Jahr durch wahrm sein.

In dieser Zeit starb neben anderen ein Englische Damme Von großem harkommen Vnd Vermögens; weil sie sich in etwaß Vergriffen, schickten sie die Verwandten in Virginia. Der haubtman ließ Ihra ein dotenbaum machen, darin steinen und löcher gethan und gebohrt wurde, damit selbiger Zu grund gienge.

Vom lest Vermelten Dato biß Vm Osteren anvanscirten Zimlich wohl, weil man sich Einer langen Reiß besorgte, Verminderten die tägliche portion, Insonderheit litten mangel an waßer; am Ostertag Wehete ein fliesgenden sturm auß Nord Westen mit Risel Vnd regen Vermängt, konten diesen tag nit kochen, weil das Schiff mehrals Zu Vor Von der Einten auf die andere seithen Seworfen wurd. Vmb mittag nahm Er noch harter zu, daß man nit mehrals ein halben Sägel aufgezogen brauchen dörsste, Zerbrache auch ein großes Seil so den mastbaum halten solte. —

1702. Aprillen: Run bekamen wir wieder schön sahrwetter auß Rordosten und der haubtman nahm sambt
den 2: Schiff Patronen Die höhe und besanden, daß wir
schon über den 31te Grad waren, sachen auf Bnser lingken
ohngesehrt 1 stund Von Bnß ein Waßerdrak, (Wasserhose oder Wassertrombe) welcher sich gemeinlich an gewüßen orthen erzeigt, wans gut fahrwetter will geben,
schreklich und den Schiffen gefährlich, wan sie Ihnen nit
entweichen können, oder durch das gethön deß Geschützes
nit bricht, so man in solchen fählen loß schießt, Er erZeigt sich als wans auf dem Waßer eine Wolken, wie
im lust. Von der underen Wolken steigt ein strohm
Waßer schlangens weiß in die obere, so daß die Erfahrung
bezeüget, wan ein Schiff dar Zu kombt und das Waßer

brechen, wurde ein solche mänge Waßer hinunder fallen, und das Schiff wo nit Versenken, sehr beschädigen würde. D. 2te schön Bnd warm Wetter, sahen ein Schiff des morgens hinter Bnß, welches wohl besäglet Bnd Bnß sehr näherte, miechen Bng Wie zu Vor fertig Zum streit, wans find sehn möchte. Gegen abend waren wir nach ben Einander und Vermeinten, daß gewüß ein Reüber war, Endtlich ließe der haubtman der Englische Pavillon fliegen, und wurde mit gleichem beantwortet, welches sehr angenehm; man Berspührte nicht Viel lust Zum fächten, kamen Endtlich so nach Zusammen, daß haubtleüt durch die Sprachrohr mit einander redten und gesundheiten Zutrunken. Es war Ein von Bristol, und war gleich wir auf der Virginischen Reiß begriffen, weil das die erste gesellschafft, so giengen die haubtleüt gern Zu ein= ander sich lustig Zemachen, das hohe meer ließ folches nit zu, auf befragung wie Weit wir noch Vom land sehn möchten antwortete 250: Meil, wir hatten nach Bnserer Rechnung 300: Bmb zu Wüßen wie Weit man gefäglet, oder . . . . (folgt die Beschreibung des Lothens, was bekannt ist.)

Es halten sich eine große mänge sisch auf. Von der Zeit an besand ich Jemehr und mehr hitzen im haubt, biß Endtlich den 16. meiner sinnen beraubt. Der Docter so ein Sachß, welcher Eßen und trinken als seinem beruff mehr nachgieng, gab mir Anderschiedenliche Mittel, so daß nach Versließung 8. tagen mit mir beßerte, daß meiste so mir beschwärlich, war, daß ich die Schiffspeiß nit Eßen konte, hette aber nichts anderes. Umb die Zeit begun der Anß angenemme Wind zu legen, der haubtman bezeügte, daß Er schon 9. mahl in Westen

gefahren, aberniemahl dieser Wind so lang wähen gesehen, noch in so wenig Zeit so weit kommen beim hineinfahren. Es ist zu wüßen, daß Im hineinreisen der Nord und Westen Wind mehrentheils regirt.

Nachdem die stille 2. tag gewährt find wir in wäh= rend der Zeit nit 30: Meil gefahren, begun auß Norden zu wehen, welches Bng nit dienlich, Endtekten auch d. 19te an anbrechendem tag auf Unser rechten Ein Schiff, ohngefehrt 12. meil Von Buß, Bnd weil wir den Wind auf Ihne hatten, legte Er allen fleiß an selbigen auf Bnß Zugewinnen. Auf dieser höhe halten sich gemeinlich räuber auf, sahen daß Es Bng näherte, Bnd beger als Wir säglete, ware man in sorgen, bereitete sich Zur gewehr. Die mastbäum wurden mit Retten gebunden, die Stut sambt dem handtgewehr geladen, die breiten säbel und furte piquen aufgelegt, alle manspersohnen musten sich einfinden, die Weibsbilder aber wurden Unden ins Schiff geschloßen, die matrosen müsten auch Ihre Better oder hangmatten auf das Quartierbon Bu einem Bruft= wehr brauchen lagen, daß man Vor dem kleinen Geschütz sicher möchte sehn, 40: bouteilles Brantenwein waren auch parat dem Volk muth Zu machen. In Zwüschen nächerten wir mehr Ind mehr, sachen durch die per= spectif, daß es nit so groß als Bnsers — konten aber nit erkennen was nation, oder ob es ein Pirat war. Endtlich war es abend und sachen wegen der finstere nicht mehr, hielten diese nacht gute Wacht, und lieffen ein anderen Cours, so daß wir deß morgens Einanderen auß dem Gesicht waren. Von 7: big 10: Stund kan man Einanderen beh hällem Wätter sehen. Der Wind War acht Tag nord nord west, offtmahl gar West, müsten nit nur Anseren Cours enderen, sondern waren Einsmahl ben 100: meil Zurückgetrieben, waren in wäh= rend der Zeit sehr gequält, wegen deß Meeres = Bnge= stümme, so daß wir deß nachts nit ligen Vielweniger ruhen konten, wan man sich nit fest hielte, Von Einem ort an das andere geworffen wurde. Hab mit großer mühe und kosten Ein Krug Voll phtisana kochen laßen, welcher Einmahl deß nachts Von seinem orth, weil das Schiff sehr auf eine seithe Geworfen ward, weggerükt, und alles Verlohren gangen; sachen Underschiedenliche mahl große und kleine fisch, wie auch Einmahl deß abends Bngestümen Rißel und Regenwätter Ein stuk Eines Gebrochenen Schiffs, Welches hart neben Buß Vorbentrieb, Ja so nach, daß mans schwerlich abweichen konte. Der Wind lief nach Süd offtmahl nordost, so daß man mit 1/4 und halben 1/4 fahren müsten, dennoch fäg= leten wir ein tag Vor den anderen 28. biß 36 stund. -Den 22te kamen Bus Zwen große Schiff ins Gesicht nach Osten, war stürmig wetter und so finster, so daß Wir sie bald nit mehr sahen. Den 3ten Men War schön fahr= wetter. Der haubtman so seit Gestern mit Bng Gesäglet, kam mit heütigem stillem Wetter an das Port, Welcher Von den Anfrigen wohl Empfangen, und biß gegen abend tractirt Worden.

1702. Mey. Den 4<sup>tc</sup> kam der Wind auß Südosten Bnd befürderte Unsere Reiß sehr wohl, sachen wieder Zwey schiff, das Einte schin ein Manual oder Kriegsschiff Zu seyn, Versachen Uns nicht wie Zu Vor Zur Wehr, Weil man sich nit mächtig genug erachtete so sie find wären Zu wieder stehen. Es schin auch als wans ein Englisch Schiff ware, konten diesen tag Unß nit beh=

kommen, des morgens an anbrechenden tag ware es Ein ftund Von Buß Bnd kam grad auf Bnß, waren in zimlichen förchten, sachen aber bald Vermitlest der fahnen oder Pavillon, daß Es ein Englisch Zeichen Bnd farb hatte, roth mit Einem Weißen Kreütz im Weißen feld, am obersten Egten ben der stangen. Weil es gut fahr= wetter, kamen die haubtleüt sambtlich auf Bnfer Schiff, und wurden köstlich Gastiert. Das große so wir Vor ein Kriegsschiff ansahen, ware Eins der schönsten Kauffmans Schiffen Inschin King (Indian King) oder der Wilde König genant, weil es in Virginia erbauwet, gabe man Ihme den nahmen, kame Vor 3: Jahren in der Räuber= händ Bnweit dem land, wurd aber Vermitlest deß Gouverneurs hülf nach Einem harten Gefächt erlediget, ben 60: der piraten gefangen Genommen, welche Von allerhand nationen waren und hernach in Engelland meistens alle aufgehenkt. Die gemeine Rechnung Von allen Capitainen stimte überGin, daß Wir nit 50: meil Vom land mehr senn müsten, Weil wir schon Vor 4. tagen land Zeichen sachen, als Kraut so Von den Rosen ben Basamaz kamen, Wie auch allerhand land Bögel. Das Waßer hate auch schon seine Vorige blauwe farb in grüne Berenderet; sachen heut ein sehr großen Fisch, Welcher Anglaüblich stark schwimmen And Von Zeit Bu Zeit Viel Waßer bogensweiß hoch auswurffe. Der Wilde König säglete diesen tag hart neben Bnß Vorben, wie auch die anderen, Weil wie Vorgesagt Ihre Com= mendanten beh Bng waren. Das Equipage Von obge= meltem Schiff hatte ein großen Angel, daran wohl 4 2 fleisch hieng an einem Seil, Ein 100 Wiger fisch henkte sich gegen abend daran, Welches ein luft und freuwd erwekte. Enser Koch so Ein Indianer Von geburth ließ der haubtman Alsbald in Ihr Schiff führen, Ein stuk Zu holen, welches alsbald bereitet und accommodirt, aber nit gargut.

Den 6te Immer schön Wetter, und sachen allerlen landZeichen — wurffen auch das loth auß 200: Claffter= lang, funden aber wider Verhoffen kein grund. Inden am seil ist ein langlechts 6: #: blen, unden kleibt man Bnschlicht daran, ist es aber steinachtig, so bleibt das Bnschlicht theils offtmahl alles drunden, auß dem Grund erkent man, der deßen Geübt, ob das land noch Weit, und waß gegne es bezeichne. Den 7te Wurde das loth Wieder aufgeworffen, fanden aber Wie Zu Vor mit bestürzung keinen Grund, die Rechnung Verfählte wohl 60: Meil. Deß nachts fande man mit großen freuwden auf 118: faden grund, schnitte es sambt dem Buschlicht ab, und kleibte selbiges nach Gewohnheit an kleinen mast, die Zahl der tieffe mit Kreiden bengeschrieben. Es ware weißlacht Sand mit kleinen Austerschälenen Ber= mängt, den mordrigen tag kam es auf 90: 78: 52: faden, und Weile wir die nacht nit fahren dörfften, auß forcht wegen deß großen Sandbanks, so Vor der Ban ligt Zestoßen, miechen die Anker Cabel fertig, an anbrechendem tag ruffte man Vom mast hinunder die angenemme stim, Land, Land! Jedweder erzeigte darüber freumd und dankete Gott:

Diß Geländ erZeigt sich anfänglich als ein Wald im Waßer scheint Zu stehen. Da Wir etwaß näherten, erkente man auß der Enderschiedenlichen Grüne, die Viellerlen Sorten Von Baümen, so Inder ein ander Wachsen, sägleten Bmb mittag Zwüschen Accomac und Duiquedam in die Bay (Delaware), mit 4. 5. faden Waßer, 14. meil höher lauffen in die Jorgh rivier (York=river), und langten selbigen abends Zu Jorgton (York=town) an allwo 6: Schiff auf anker lagen, Welches Unß mit Vielen Canon Schützen bewillkommete And Von Vnß beantwortet wurde.

Was mir nun Von dieser landschafft bewust, und waß Ich auß Eigener Erfahrung, Wie auch Von den Einwohneren alda berichtet, thun ich kurzlich diß Nach= solgende berichten.

Hieran schließt nun eine Beschreibung des Landes, die Erwerbung des Landes von den Holländern 1665, der Gründung von Carolina durch Karl II., von William Penn, von Maryland, Virginia, in welchem Land sich Michel hauptsächlich aufgehalten hat. Michel erwähnt die großen Antillen, die vier Hauptflüsse von Virginia, James River, Pork River, mit den Mattabanan River, Pomonquay River, Rappahannock und Pottomack, die Ortschaften Falenscreek, Westpoint, die politische Gin= theilung in Counties, wie Stradford County, Gloucester County, die Städte Jamestown und Williamsburg (Mittelplantei), New Kent, Queen, Charles City, die freundliche Aufnahme beim Bischof Mr. Blair und einem französischen Pfarrer Mr. Foes, die politische Einrichtung, Kirche und Schule, die Vertheidigungskräfte des Landes, die Lebensweise der Kolonisten und der In= dianer, Marktverhältnisse, Ackerbauverhältnisse, Pflanzen= und Thierwelt, alles Schilderungen, die beweisen, daß Michel das Land mit offenen Augen gesehen hat.

Wir geben nun ihm selbst wieder das Wort, um seine Erlebnisse als Explorateur uns mitzutheilen:

Nun begib mich wieder nach Jorgk Toun (York Town), allwo wie wie Vermelt den 8: Aprilli anlangten, auf der Einten seithen ligt Jorg (York), gegen über Closter (Gloucester), beyde geringe örther. Deß morn= drigen tags Verreißte der hauptman Gen Willemsburg, allwo der Gubernator wohnhafft und ben 18: Meil ent= legen, seine ankonfft Zu berichten. Deß nachts langte Ich wieder an; den 10:ten giengen wir Zu Ihme Bmb Zu Vernemmen ob wir ans Land dörfften, — antwortete Buß der Guverneur setze Bnjer berichtet (denen 4. fran 3 : haußhaltung halben, mit welchen ich mich hielt) Bnd Wünschte Buß glut Zur Ankunfft, können auch nach belieben gehen wo wir begehren, hielten Ihme darben an, Bnfer Zeug und übrige sachen so lang im Schiff lagen, biß wir mit Bng drepen das Land erfundiget, und Zu suchen, wo wir am nuglichsten Eng setzen konten. Solches bewilligte Er Bng, ließe mich alsobald sambt 2: fran= Zosen (der Einte hieß Peir - der andere Sabattier, Chrliche und braffe Leüt) ans Land an der Claster (Gloucester) seithen se Zen, welches Bng ein großes Ber= nügen Erwette, daß wir wieder als das Erste mahl ans Land betretten konten. Es war in der schönsten Zeit deß Jahrs, die Blumen, Baum, Bögel Ihr Gefang Bnd alles waß Bnß ansichtig wurd, hatte mit dem Europeischen Kein gleichnuß, der Liebliche Geruch Vieler baumen jo da blüheten sambt dero frembden arth und blätter Er= lustigte Buß nit wenig --

Nachdemme wir etwelche meil durch den Wald gangen, und rechts und lings plantationen oder höff sachen (dan man wohnt wie Ich schon angedeütet nit bensamen sonder Jedweder sieht Umb ein bequemen platz auß, allwo Er

guten grund, weid und waßer find). Endtlich waren wir auch wunderig wie es in den heufern ftund, Bnd waß man Vor speisen Ege, kamen in Gines so im weg ge= standen, war aber niemand als die magt daheim, Von deren wir waßer forderten, gabe Bng auch speiß Ein Gattung kleine weiße bohnen so benm späck gekochet waren, welches Vor die Officirer oder meister der Schlaffen be= reitet, war auch gut, die Speiß aber so Vor die Arbeit= fähligen Moohren oder Neger bereitet, war des Ge= stampfften Türken korns, im Wager gekocht, so man humini nent, Ein gesunde speiß. Das brod war nur Von obigem Korn und Vor dem feuwer gebaten, welches Bnf nit gar wohl gefiel, konte es auch nit wohl eßen, das Jenige, so im offen gebachen wirt, ist beger. Man macht auch wie Gesagt Von Weigen aber nit Vor Schlaffen oder diensten.

Ehe Ich Weiters forthreisen befinden nöthig Zuberichten die Sute Gewohnheit und Gebrauch, so man alda
hat In ansehen der frömbden und reißenden, namlich
ohne Gelt kan man das Ganze Land durchreisen, außgenommen so man über Waßer fahrt kan man nit minder
als 1 bilt oder 4 Baken geben. Erstlich ist wenig Gelt im
Land, und das Wenige so darin befunden wirt, ist meistens der Spannischen Stuken Bon achten oder thaller.
Der Tabak ist das Gelt, wormit man Zahlt, so gibts
auch sehr wenig ordinaris oder Wirtshaüser. Zu dem
ist das kein Land darin man reiset, sondern nur die
Einwohner Ender einandern, und wan man schon etwaß
Zahlen wolte, nemmen sie nichts, Zührnen Vielmehr und
sagen, ob man deß Lands gebrauch nit Wüße. Im Ansang waren wir schamhasstig in die haüser Zu gehen,

Bmb Eßens oder nachtläger Zu forderen. Wie es dan die leut offtmahl Bug wohl ansachen, Bermahnten Buß her= gegen nit Schamhafft Zu senn, sonder diß sene der ge= brauch mit reichen und armen, wurdens auch bald gwohnt, seZten hiemit Ansere Reiß forth. Anser Zwek war nach Mattabanen, allwo Schweizer sich aufhalten, (Injonder= heit ein Willion so mir in Kriegsdienst bekant, Giner auß dem Pays de Vaux de Bex hinder Vogten Aehlen, war under Sacconah Capit. Lieut.). Rach demme wir Etwaß weiters kamen, sachen wir die Claster (Gloucester) Kirchen Einsam im Wald stehen, worfon ich schon ge= melt, weil sie Eine Von den schönsten mit Cameinsteinnen Erbauwet. Von dannen giengen wir weiters durch Wald, traffen Einen Zu pferd an, (Eß ist Etwaß fel Zamms so man Einer Zu suß reisen sicht,) welchen wir nach dem weg fragten. Zu Anterrichten aber dem die Weg nit bekandt, darf er nur achtung geben auf die Zeichen so an den Baumen der großen straß gesehen werden, namlich man muß Jährlich mit einem Beil ein weißen blät ab den Baumen hauwen, so durch die Abhauwung der Rinden geschicht. Es gibt so Viellerlen wegen, daß man sonst liechtlich Veriren thäte. Es gibt Viel kleine Abweg jo Zu Plantationen führen, andere aber sind Vom Beich und Gewild gemacht. Welcher namlich obiger Zu pferd Buß fragte wo wir herkömind und wohin wir wolten, sagte Buß daben, daß ohnweit Vom selben orth Schweizer wohnten, ware begierig selbige Zu sehen, kammen auch in Wenig Zeit Zum hauß; Vermeinten alda Schweizer Zu finden, Verwunderte mich aber sehr, da Ich alda die 4: Schwöstern Lerberen') Von Bern antraffe, will

<sup>1)</sup> Ueber diese 4 Schwestern Lerber konnten wir trot aller Nach=

mich nit lang aufhalten Ihren Zustand Zu beschreiben, Wäre zu erwünschen, sie hätten Jemand, der Ihre sach beßer könte Verwalten, und diensten Zuführte. Ihre Frauw mutter starb gleich im anfang so sie hineinkam. Von dannen reißten wir weiters und kamen deß abends Bu Einem guthätigen Mann, Welchen wir 2mb den weg gefraget, weil es aber spath, wolte Er Bng nit weiter gehen lagen, sondern beherbergte Bnß fehr wohl, Zeigte Bnß auch Ein Bnbewohntes Landgutt und wolte selbiges Ing ohne Zing Vor ein Jahr lagen, Gefiel Buß nit. Es gibt gar Viel leut, die Viel Plantationen haben, und selbige dahin leichen. Vor 2. biß 5 & hat man aute behausung und Land so Viel Er Zu arbeiten Vermag. Die meiste Reichthumb ist der Vielen Schlaffen und Mohren Vermag, dan hat man Viel arbeiter so hat man Viel speiß und tabak. Diese Moren werden Jährlich in großer anZahl auß Guiné Bnd Jamaica (welches letste den Englischen Zugehörig) Von den Englischen Schiffen gebracht, man tan fie augläsen nach belieben Jung oder alte, weib oder mann, sind gant nakend wan

forschung nicht viel erfahren. Der deutsche Sekelschreiber Franz Ludwig Lerber hatte eine Anzahl Töchter, die vielleicht gemeint sein können, so

> Anna Barbara geb. 1675. Anna Magdalena "1676. Katharina "1678. Maria "1680. Joh. Margaretha "1682. Barbara Clisabeth "1685.

In den Verhandlungen gegen die "Teufser" von jener Zeit werden "Schwestern Lerber" erwähnt; ob sie mit ihrer Mutter um des Glausbens willen nach Amerika ausgewandert sind, ist daher wahrscheinlich, aber nicht bewiesen.

sie ankommen, haben nur Korallen Von Anderschieden= lichen farben umb den half und armen. Sie Kosten ge= meinlich Von 18. biß 30 L. Vor Ihr Lebdag, sind gute arbeitsleüt, wan sie Einmahl gewohnt, sterben Viel auf der Reiß und anfänglich im Land, weil man sie sehr gering speiß und scharpf haltet. Man kaufft gemeinlich Von benden geschlechten, welche sich hernach Vermehren und die Kinder gleich den Eltern Ihr leben in Schlafferen Zubringen müßen, und wan sie schon Christen werden wolten, last mans wenig geschehen, weil die Englische ordnung Vermag nach Verfließung 7: Jahren lauth Monsischen Gesatzes selbige Ledig und fren Zu lagen. So man von den Schiffhaubtleüten Ginen faufft, Bahlt man Ihne nit Alsbald, sonder der Erkauffte muß meistens den Tabak Zu Vor pflangen, darmit Er bezahlt wird. Letstlich Vor meiner Abreiß war Ich auf Einem Schiff übernacht, welches Vor wenig Tagen ZuVor auß Buiné mit 230: fam. Sie bekommen fie dorten Binb ein Be= ringes Wie auch Gold und Helffenbein, starben aber auf der Virginischen Reiß hundert da Von, soll ein sehr Bngesund Land sehn, die Matrosen waren auch halb gestorben, sambt des haubtmans Bruder, jo als Schrenber mit fuhr, die Übrigen aber waren gang Kranklecht und gähl im gesicht. Es geschiht offtmahl, daß man die Schiff in Guiné stehen muß lagen, weil alles dar Von stirbt. Der Capitaine, Von welchem ich rede, heißet Schmid, und wäre Ihme auch bald darzu kommen, Berwundrete mich über die Beichische leut. Die Wilden sind ben weitem Viel beger Gearthet, ben solchen Leüten schmökt es so Buleidenlich, daß man es kaumerlich er= tragen kan, daher kombts daß man das fieber neger bekombt, weil es Ihre Gemeinliche Krankheit ist und den mentschen eine lange Zeit nach gehen thut und sehr außmärglet.

Bu meiner Vohrigen Reiß Zugelangen, kamen nach Verfließung 5. tagen Zu meinen Landtsleuten an, Welche nur Vor 2. Jahren ins Land kommen sind, waren Verwunderet Über Ihren Guten Zustand in so wenig Zeit. Insonderheit Giner von Neuwenstatt gebührtig ware mit hauß, Beich und früchten wohl Bersehen, sind die außersten auf selber seithen Mattabanen. Der Wil= Ion aber hatte sich solcher arbeit nit gewohnt, und hatte das Vermögen damahls nit ein Schlaff Zu kauffen, Zu dem Berbrun Ihme Ginmahl fein haußlein sambt allem so darin war. Sie thaten Bnß Nach Ihrem Vermögen guts und blieben 2. tag ben Ihnen. Ihre Conditionen aber gefiel Bng nicht, so fie mit dem Major Borell hatten, namlich 14. Jahr solten sie alda pflanken und außreütten, In der Zeit aber wolle Er Ihnen Vor= streken, was sie nöthig, sollen Ihme In Zwüschen der 3.4e theil Vom Veich geben, sambt Etlich 100 % Tabak Jährlich, und das Entlehnte beZahlen, wie auch nach Verfließung obigen Jahren es ben Ihme stehen solte ob Er sie länger alda Verbleiben wollte lagen oder nit. Diesen accord gefiel Buß nicht, obwohl es an einem Lustigen gesunden und guten orth ligt, nahmen Von Ihnen Abscheid, In Hoffnung begere Gelegenheit an Ze= treffen, Wie Viel daran gelegen wan man sich anfänglich wohl Erkundiget, Che man sich setzt. Reißten auf der andern seithen deß Stroms, Zwüschen 2. Rivier Etwan 50: meil big wir Zu Westpünt (Westpoint) ankamen, allwo sich Zwen waßer Von Einander scheiden, Wie

Vermelt. Weil aber das Waßer sehr breit, und der fehr (Fährmann) auf der andern feithen wohnte, muß man nach gewohnheit Ein Rauch machen, wan Er deßen gewahr wird, so Kombt Er alsbald. Jede Versohn muß alhier 1 Schilling fahrlohn Zahlen; Von dannen hatten wir noch ben 40. Meil nach Willemsburg, den Guber= nator Zu begrüßen, der Pahre (Peir) hatte auch ein Recommandation Ihme abZelegen, welches Biel hilfft an solchen orthen. Kammen Einmahl deß morgens Zu Ihme, nach demme Er Buß Vor Ihme Kommen lagen, und den brieff Geläsen, musten auch mit Ihme Zu Gebett gehen, weils an der Zeit war. Hernach fragte Er Buß waß Unser begehren sete, sagten Ihme solches, namlich Bng an Gin Vortheilhafftig orth Zu setzen, mit bitt Er wolle Bnß rathen, Versprach Unser Gin= gedenkt Zesehn, und befahl seinem Secretario, Buß Bum Bischoff, welcher auch President Mr. Blair genant, Zuführen, mit befelch Bng Zu Unterrichten, waß deß Lands brauch und Manier, ließ Bnß ZuVor das Mittag= Eßen geben, mit befelch Bnß guts Zethun. Die Bedienten aber sind den frangosen aufsegig und Verrichteten den befelch nit recht auß — gaben Bng Gin Suppen, mit Einer fruschen hammen und klein bier. Der Rellermeister aber führte Bng in Keller, welche mit allerhand frömbden Getränk angefüllet, gabe Ung Von dem Englischen Staut (Stout), so sehr stark, hernacher Rennisch Wein. Gubernator trinkt kein Wein noch stark getränk: Bon dannen giengen wir sambt dem Secretario Zu hl. Bler (Blair), Welcher Buß höfflich Empfieng und in silbernen geschiren den Willkom Zutrank. Nach demme Er Unsers begehren berichtet worden, stellte Bng das Eint und

andere in Fran Zösischer sprach Vor, so best im möglich, (dan Er konte sehr wenig reden) sagte es stehe nur ben Bnß, ob Wir Von Collegium Land nemmen wollen, und das nach Landsgebrauch, so Viel als ein Jeder begehrte And das Vor 3. Jahr ohne beschwärden, nach der Zeit aber des Königs rechte abstatten, namlich Jede MansPerjohn, jo 16: Jahr Erreicht, Jährlich 100 # tabak, Item Vor den Kirchen= und gemeinen Stand auch ohngefehrt so Viel. Diß sind alle Auslagen, wan diß wenige außgerichtet, ist man frey und beschirmt gleich in hiesigem Land. Diesen Vorschlag gefiel Bnß schon beger als der Erste auf Mattabanen, — dennoch in ansehen deß Gottesdienstes wolten meine Gespanen lieber Zuvor Manigkinton beschaumen, weil man alda ein Prediger hat, so Vom König besoldet, und der Grund Viel beger wie auch ben weitem Erträglicher als an meisten orthen Von Virginia. So hat man auch 7. fren Jahr, in welchen man nichts Bahlt, ließens hiemit auftehen, wolten diese Anerbietung nit außschlagen noch anemmen, sondern wir nahmens Zu bedenken; giengen noch felben tags Zum Mr. Foës, Von welchem ich schon ein anZug gethan. Seine wohnung war nur 3: Meil Von dannen, wir wollten Bnß auch seines Raths pflegen, gab Bnß aber Kurzen bescheid, Brjach weil Er sehr Viel gegen (für) die franzosen gethan, Ihme aber hernach boses Bergolten, fagte Buß alsbald wan 12. franZosen ben ein= ander segen, so segen 10: nichts nut, und nicht werth daß man Ihnen herberg gebe; Wolten Ung best möglich entschuldigen, konte aber nichts helffen, sondern sagte, ob wir dan das Zeichen an Bng habind, daß man Bnß Erkennen möge. Hernach hat Er Von Anserem haubtman

Vernommen wie wir Bnß auf dem schiff Verhalten, Erzeigte Bnß hernach Viel Gutes und liebe:

Denmach wir big d. 20. te Aprl. auf waren gewäst, kammen wir Zu den Bnserigen, welche sehr nach Bng Verlangten und besorgten, es möchte Bng Etwaß wieder= fahren senn. Deß morgens ließ Bnß der Haubtman bedeüten, daß Er nach Westbint (Westpoint) fäglen müße. und wolte gern, daß wir Bnscre sachen auß dem Schiff nemmind, welches Buß nit Zu wieder; ließen alsbald Ansere Kisten und fäßer auß= und in Ein Schalupen laden, gabe Bng Zwen Matrofen Zu nach Kinskrig (Kingscreek), ohnweit Willemsburg Zu führen, nahmen hiemit Von Ihme Abscheid, und Versprach, Buß Zu helffen wolle Er alleZeit bereit fein, außgenommen Einer Von Buß, Ein betagter Mann so seine frauw auf der Reiß Verlohren, Savori genent, müste sein Passage gut machen, weil Er den Haubtman etwelche mahl erZührnt, und so Viel grümpel mit Ihme geführt hat. So bald wir auß dem Schiff waren, Zugen sie den Unter und Sägleten 40: Meil höher ins Land. Wir fuhren diesen abend nur 5: Meil, allwo wir ankerten, den morndrigen tag aber mit gutem Wind nach dem obgemelt Kinstrig (Kingscreek) oder arm Gefahren, stießen auf ein Aufterbank, und müsten 2. stund alda warten biß das Waßer wiechs, langte Bmb drey Uhr nach mittag an, allwo wir außstiegen in den nechsten hauseren plat Zu suchen Bnser Zeug Zu Verwahren und under tach Bu bringen. Es befand sich nechst ben Bufern leuten auf einem hügel ein hauß, so Refhubert Zuhört, mit dem miechen wir sambtlich Ein wochentlichen Accord Vor 10: Schilling, ladeten noch den abend das Zeug auß

und ans Land, konten wegen der Viele und weil es schon spath nichts ins hauß bringen, wolten deß nachts wacht darben halten, gienge selbander mit gewehr Vor mitternacht gen wachen, miechen ein feuwr, allein es tam ein sold Donnerwetter und regen, daß Bnfer feuwr bald außgelöscht wurde, legten Bnß hernach Inder Ein Strauwsat und defen sambt mäntel, Konten jo ein halb stund länger außhalten. Endtlich wurden wir gar naß Bnd war kein begerung Zu hoffen; weil es Immer stärker kam, Verließen Endtlich den Posten; und hatten die gröfte mühe durch das Bergli hinauf, welches mit beumen bewachsten, den Weg und hauß Zu finden. Deß morgens fanden wir alles in gutem stand und trugen also das Unsere diesen tag ins hauß und berathschlagten ein neuwen Zug VorZunemmen, wurde sambt dem Sabattier Verordnet nach Manigkinton Zu reisen, welches ben 75: Meil weit war. d. 23te begaben wir Buß auf die Reiß und befahlen den Übrigen gute forg Zu tragen, hatte eine Carten Vom Land ben mir, Welche mir fehr dienlich, nahme auch meine flinten Und Bajonet mit, Einstheils perdrix (Rebhühner) welche wir auf der Letsten Reiß so in großer AnZahl antruffen, Zu schießen, anderstheils Vor sicherheit halben, Wie wohl in selben Landen im Geringsten fein gefahr Bu reifen Vor bofen leuten. Waß aber auf Und über die gren Ben, so gehet niemand ohne gewehr wegen den Wilden.

Nach 3. tagreißens kamen wir Zu salensgrig (Falenscreek) au, in Welcher Zeit Unß nichts sonders begegnete, traffen allwegen gute Losament an, und weil die Leüt frömbde lieben, hatten wir gute sach, schußen des tags auch turteltauben, welche in großer mänge Gefunden

werden sambt Einigen Perdrix. Von dannen ist 25: Meil durch die Wildnuß nach der Colonie, Ander wegs aber keine häuser, waren beforget den Weg Zu Verfählen. Wir hatten Buß bestmöglich Bnderrichten lagen, wie das orth ligt, so daß wir die Rivier Auf Buser rechten seithen ließen, hiemit nit Veriren konten, weil das orth am strohm ligt, begaben Bnß deß morgens auf den weg. Es begegnete Ung Etwelche Landtleut, so Bon Ginem gut kamen aber bewehrt, fragte sie ob sie ab der Jagt kamen, sagten nein sondern in dieser gegne sehe es nit alle Zeit gut wegen den Wilden. Nach demme wir Bnß angewiesener fußweg biß über Mittag gewandlet über Hügel und thäler, tamen Entlich Zu Zweben wegen, wusten nit welchen Zu nemmen, Giengen den so auf der Rechten hand lag biß gegen Abend, sachen kein End Wurden Bngeduldig und Vermeinten deß wegs Verfählt Zehaben. Das ansehen war Zum donnerwetter und der Abend rukte an, Giengen best Bnser Bermögen big wir ein häußlein anfichtig wurden, fanden aber keine Zeichen, daß Jemand annoch alda wohnte, giengen etwaß weiters, sachen ein hüttlein über das andere, aber alle Verlaßen, biß wir rauch sahen, wurden nit wenig erfreuwt, da wir hinzukamen, wars ein hauflein, aber niemand darin, und weil der Regen ankam, giengen Wir hinein und machten feüwr. Es war zimblich schlecht bestelt, mit Bett und haußrath, speiß war es nit überflüßig sachen, ein stuk Wild fleisch mit wenig brod. Von dannen kamen wir in einer halb stund Zu Einem franzoß, Welcher Ein Baum Amhauwte, selbiger berichtete Buß, daß wir ben Manigkinton waren, wie wir dan alsbald ankammen, Erkente Ich alsobald ein Ergeüwer, welcher mich beher=

bergte And Ihne sehr wohl freuwte, daß Er Landsleüt antraffe. Morndrigen tags besuchte Ich Zwen Welsche Schweizer, Nicon und Detoit genant, der erste ist Lieutenant über das orth, sind über die maßen wohl mit allem Versehen. Der Gouverneur speiste Letstlich ben Ihme, der Capitaine oder Haubt des orths ist ein Schärer Von Profession, Chaltin genant, hatte lang zu Ifferten gewohnt - Giengen zum Pfarer Mr. Dujoux. Weil Ihme Letstlich sein hauß Verbrunen, Wohnte in der Kirchen, Welche annoch sehr gering. 200 £ aber sind Verordnet Ein neuwe zu erbauwen, fanden ein großen Anderscheid in allem, Bud das Gewächs Allbereit so Überflüßig, daß Viell Engelländer ben 30: Meil weit tommen, frucht ab Zu holen, Vertauschten meistens Beich daran. Gärten sind alda mit allerlen früchten ange= füllet, Insonderheit deß Ergeüwers. Das Beich ist so feiß, wegen der Neberflüßigen Weid; der Grund ist nicht Sandächtig, Wie sonst meist Von Virginia, sondern ein schwere feiße Erden. Jedweder Persohn nimbt 50: Schritt in breitte, die länge aber gehet so weit man will und bearbeiten mag, hab schon angeZogen, daß die Wilden alda eine Statt gehalten und wie selbige Verderbt worden, seithar sind die Bäum nit sehr groß worden, so daß mit wenig mühe Bnd KurZer Zeit ein großen Platz Zum Bauwen Gesaüberet wirt. Alhier hab Ich die Abscheülichsten Wilde Weinstöf gesehen dero dike und Höhe Anglaüblich. Es gibt Anderschiedenliche arthen Trübel, die besten aber sind groß, wie ein kleine Ruß, namlich die beerlin. Es gibt Zimblich guter Wein, der anfang Zu Zahmen ist gemacht, und das ansehen ist gut; alhier ist ein guts gesunder als an der Meer= seithen, sehr gewild Bnd fischreich ist diese gegne. Insonders kommen die Wilden Zum öffteren alhier und bringen G'wild, Rohm, oder andere geringe sachen; Mit fähl ist hier Gut Zu handlen, Bringen Zum öffteren Erdeng'schir, und Wan mans haben will, muß selbiges mit Korn gefült werden; Es befinden sich über die 60: haußhaltungen alda, und Wohnen alle lang dem Waßer nach: —

Letstens Kamen Zwey Wohlhabende Herren hin und laßen bauwen, wegen des orths bequemheit; In Summa wir sachen, daß diß orth Bng nuglich sehn will. Zu dem End gab Bnß der Predigkant Ein schreiben, so Von den Vorgesetzten InderZeichnet an Gouverneur, mit Bitt Buß die Jenigen Frenheiten gleich Sie Zu genießen Zelaßen, Welcheß Buß hernach Vor dem Hohen Rath bewilliget wurde. Verreißten Von dannen ganz Ver= gnügt und Kamen Zu den Bnfrigen, und miechen alles fertig dahin sambtlich Zu reisen, dingten Eine Schalupe, so Bnser Bagage biß nach falensgrig (Falenscreek) führte, — Von dannen mit Karren und Pferden nach dem gehörigem orth, Auf daß Ich Es KurZ mache, nahmen Anfer Land. das meinige übergab Ich dem Dutoit, welcher in meiner Abwesenheit hand obhalten wird, hinderließ Ihme alle Anstalt Zethun, damit wan Ich wieder Zuruk anlange, daß Er mein Vornemmen Werkstellig machen Könte, — Es bedauerte mich nicht wenig, daß Ich nit genugsam mit Mittlen Versehen ware, und hiemit geZwungen, die Zurufreiß anZetretten. Es Erforderet ben 400: thaler Eine Persohn in Stand Zu= setzen, wie es gehört, namlich Zwen Schlaffen, Zu kauffen, mit Welchen in Zwehen Jahren ein schönes gutt gemacht

wirt, weil die Baum weit Von Einander stehen. Her= nach muß man mit Beich Bersehen sehn, Ein Pferd, wie Vermelt Vor 4: 21: gemeinen Preiß, Eine Ruh sambt Kalb 50: Schilling, Ein Mohr 10 Schelling, haußrath und Kleider muß auch dasenn sambt Werkzeug und Vorrath auf ein Jahr, namlich speiß. Man kan Zwar mit Geringem anfangen und Vortkommen, gehet aber 3: 4: Jahr Che man in gutem Stand ist; Bnd wer der arbeit in der Großen Sitz nit gewohnt, wird frank und muß Viel leiden, Che Er durch feine Arbeit allein Vorth= kommen kan. Auf obige Weiß aber ist man das Erste Jahr im Zustand, daß man sich erfreuwen und Zu ge= nießen hat; Ja man sagt mit Wahrheit, daß Rein Land ist, in Welchem man mit so wenig mittlen so leicht Zu Einem Chrlichen Leben und Außkommen gelangen könne, als dorten, dan 2: Knechten bearbeiten mehr frücht als man brauchen fan; das Beich Vermehret sich Unglaüb= lich ohne mühe; Obst wachst im Überfluß, so man ein Baum oder etwaß pflanZet, muß man sich Verwundern, daß Er so bald erwachsen und so fruchtbahr. Die geruhete Erden und die Große Hitz der Sonnen macht alles Bn= glaüblich Zu wachsen, Zu dem wachst in den garten waß man begehrt. Die Rühe so das ganze Jahr auß Imb das hauß herumb wenden, geben Butter, Räß und milch genug; Zu demme fählt es an gewild Bnd fischen nit, darneben ists ein Ruhiges Bnfer Religion Zugethanes Land, und der seine Ergetzung an Chrlichen Übungen haben will, find anläß genug Insonderheit der Jänige, der die feldarbeit oder Jagt liebt, kan also in der Ruhe und Vergnüeglich stiller weiß sein leben Chrlich Zubringen; Viel übels wird alda Underwegen geblieben, weilen die anläß nit Buseben. -

Understheils sache Ich doch daß mir nutlicher war, daß Ich ZuVohr das Land Erkundiget und deß Kauffschandels ein genugsamme Wüßenschafft erlehrnt, so daß wan mich Gott der Herr glüklich hinein bringen wird, die freüwd daVon Zugenießen, kein Zweiffel tragen; der sich auf handlen legen wolte bedörffte nit über Zwending Zu thun Er gewunne, daß Er weiters nit nöthig, Einmahl das Gelt durch und durch Zu dopplen ist gleichsam Vnfählbahr, dem der deßen berichtet; —

Arme Leüt sicht man Keine, namlich die dem Allmosen nachgehen, so Jemand BnVermöglich an Mittlen und Kräfften Ernehrt Ihne die Graffschaft. —

So Jemand sich an tisch Verdingen wolte, wie es dan deren auch gibt, Insonderheit die Kauffleüt gibt Jährlich 4 bis 6 £; die Vornembsten Herren geben nicht mehr als 10 £. In Summa die Lebensmittel sind alda überflüßig Vnd Ist ein Land Vor Leüt, so mit wenigem begehren sich in ein guten stand Jusehen und den gesellschafften und Übigkeiten nichts nachfragen thun.

Nachdemme Ich mich Etwelche tag Zum Zweyten mahl alda, namlich in Manigfinton aufgehalten, und Von den Landts Leüten, wie auch Von den Übrigen Viel guts empfangen, nahme Ich abscheid. In Hoffnung sie bald wieder Zu sehen, Reißte Ich also Einsam durch die Wildnuß und VerIrte, weil Ich ein klein weglein antraff, Vermeinte Ich, es sehe der sußweg, war aber nur Vom Gewild gebraucht. Nach Etlich meil gehens Endete es daselbsten, Ware nit wenig bestürZt. Nach Viel Sorgens und Vmgehen, kamme Ich wieder auf die straß, sahe Viel gwild. Nach 4. tag reisens langte Zu Kinsekrig (Kingscreek) ohnweit Willemsburg ben Vuser

Ersten behausung an, allwo Ich meine meisten sachen gelaßen, was mir auf die Zurufreiß nöthig und Verkauffen wolte, Weil die Zeit damahls bestimt wurde, wan die slotten nach Engelland säglen solte, Verkaufste hiemit meine Wahr, theils behm hauß, das meiste aber Zu Willemsburg, und gesiel mir nit übel, daß man meist alles wohl andringen konte. Demme Es nit befant Frret sich in Vielem, Insonderheit im gelt einemmen so meist alles der spanischen Piaster und mit der gewicht außgeben wird, Ihrete mich auch in demm, daß Ich es nit alles an Tabak Verdauschet, allein Wie Ich bald berichten wirden Wolte Ich diß Jahr noch nit heimbreisen konnte.

InZwischen namlich Umb mitten den Mehen langte Ein kleine fregat auß Irrland an, Welche die traurige Zeitung des Königs Wilhelms Tod Verkündigte. In etwelchen Tagen hernach kamen 4. Kriegsschiff Bu Quique= dam an, welche das obgemelte bestäthigten und dem Gouverneur ein schreiben Von der Englischen Regierung überbrachten, mit befelch deß Berstorbenen Königs Tod Bu Berkündigen Bnd die Königin Anna auf Bu ruffen, Welches Ein allgemeine traur und bestürzung Ver Br= jachete. So ließ auch der Gouverneur seinem empfangenen befehlch nach in seinem gebieth, auf den Kanglen solches Verkündigen, und den 6 nechstgelegenen Graffschafften aufbieten, ohngefehrt d. 18: Menen In gewehr ben feiner Resident Bu erscheinen. In3wuschen ließ Er alles fertig machen, was Zum Königstraur, — Wie auch Zur freuwd und proclamation der neuwen Königin erforderte, ließe auch die Wilden beruffen, Welche Bur bestimten mit 2. Königin sambt 40: der Vornembsten, und Bedienten Erschinnen. Man hielt nachfrag, ob Jemand Wüßenschafft

habe — Feuwr Werk Zu bereiten. Es gaben sich Einige an Von den Kriegsschiffen, Welche nach Ihrer schlechten Wüßenschafft arbeiteten, wurden 3: Theater Vor dem Collegium aufgerichtet, allwo das feüwrwerk Gespielt wurde. Nun auf bestimten tag Erschien ein große mänge Volk, so wohl mit gewehr als sonsten. An Einem donner= stag morgens nahm der Anfang, die bewaffneten Bölter wurden in ordnung Gebracht, so wohl Zu fuß als Zu Pferdt, wurde auch 2: Battereyen Stut gepflan Bet, sambt einer Zälten aufgespannet, allwo Vom Bischoff Eine Oration über des Königs Tod gethan wurde. Die Bewehrten Völker wurden Vor dem Collegium in drenfache Bataille gestelt, sodaß das gebeuw Eine fassen, auf beyden seithen und Unden 3: Underschiedene fassen außmiechen, und das nach der form, die Reütter und dragoner auf den flüglen, das fuß Volk in der Mitte, habe schon Ihre Zahl ange= Zogen, namlich ben 2000 nun wie auß der Copen 1) Zu= ersehen sind 3. Lauben an dem gebeuw. Auf der Obersten waren Trompetter, so Von den Kriegsschiffen kommen, auf den Zwehten Schallmehen, auf der Understen Genger, so daß wan die Einten aufhörten die andern begunnen, offtmahl alle Zusamen aufZuspielen. Da Es Imb die Außruffung deß Königs Tod Zu thun war, spielten sie sehr beweglich und traurig, — hierauf kame der Constabel deß Lands mit dem Scepter oder Regierungsstab, wie auch die Englischen Standarden mit Gold gewürkt aber mit traur überZogen, die Jänigen so sie getragen, waren selbigen Gleichen im Leid bekleidt. Entlich folgte der Gouverneur im traurfleid, wie auch sein Weiß Pferdt,

<sup>1)</sup> Im Mss. findet sich eine Abbildung: "Collegium zu Williams= burg stehend, worin der Gouverneur seine Wohnung hat."

und Zurüstung alleß mit schwarz überZogen — hierauff wurde deß Königs Wilhelms Tod Von dem Secretario Verkündiget, hernach ließ der Gouverneur das Gewehr Verkehrt under die armen nemmen Ind mit traurigem Spiel sambt der Geistlichkeit Nach ob Vermelten Zälten marschirten, allwo Ein bewegliche Red Gethan wurd, so Vielen Leüten die augen übertrieb. Nach etwelchen hin und her marchen, stelte man das Volk wie Zu Vohr an Vohrigen plat und führen das Gewehr wieder nach ge= brauch, Es war Bmb Mittag. Die Spielleüt aber fiengen an frölich Zu spiehlen, so Erschin auch der Constabel im grünen gekleid und das Rohr nit mehr mit traur über= Bogen, der Couverneur so Ein abtritt genommen, fame blaum gang mit schnüren übersett, sein pferd hat Er auch GeEnderet, der Secretarius lage auch offentlich mit allerseiths endtetten haübteren den Königlichen Brieff und Befelch, daß die Zwente Dochter deß Entwichenen und Gewesenen Königs Jacobs Zur Königin Lauth Berord= nung und Rechts Erwehlt und Gekrönt worden, mit an= gehänktem Befolch Ihre gehorsamheit und schuldige Bnter= thänigkeit Zu leisten. Hierauf wurde Von Jederman ge= ruffen Zum 3. mahl Uhr Ree, Uhr Ree, (hurrah! hurrah!) das ist, Sie Lebe, Wurfen die hüet auf und gaben mit den stuken, wie auch mit dem Kleinen gewehr 3: Mahl Salvé: Nach demme solches Verrichtet legte man das Gewehr nieder, der Gouverneur aber ließe sehr Kostbahr die meisten und Vornembsten tractiren, wie auch den Gemeinen Jedwederem ein Glaß Voll Rohm oder Zuker Brandtenwein außtheilen.

Nach GeEndeter MahlZeit, stelte man das Volt wie Zu Vohr in Ordnung und Zuge nach dem ange= fangenen Statthauß, so ben 3: flintenschütz entlegen, allwo man die neuwe Königin außruffte. Von dannen nach Einem orth, so Anna Land genant war, wurde da= felbst auch proclamirt, wie auch an obigen ohrten. Endt= lich begunte abend Zu werden (Es ift Zu wüßen daß hielands Tag und nacht, Sommer und Winter nit mehr als 1. stund länger oder für Zer), hierauff wurde befohlen niemand nach hehmath Zugehen, und weil alda nit genug Wohnungen jo Biel Leut Bu beherbergen, muften sie auf der Erden under dem fregen Himmel Vorlieb nemmen. Deß nachts gastierte der Gouv. wie deß Mit= tags, und die gesundheiten wurden mit stuken und Trom= petten Vielfaltig beantwortet. Da Es nacht war und die MahlZeiten aus, Begun man das feuwr Werk fertig Zu halten. Ein Meister, so Eine der Brügken Inhatte, ware Vor den Rostbahrsten gehalten und Berühmte sich deßen. Das ansehen Er Zeigt aber, daß Er nit Biel Ehre einZelegen tröhete, um fein ansehen Bu erhalten, that Er dergleichen als, ob das feuwr Ihme nit mit Willen darein gefallen wäre, floge alles auf im Brand und Rauch, und weil der Mattern Viel under Einanderen, Viel und große Raqueten, war sambt andern sehr ge= jagt und gebrant an den Kleideren. Biel bedaurten den Bufahl, andere fachen wohl, daß Es mit fleiß angestekt, auf daß seine falsche Ruhmreden und Bngeschiklichkeiten nit offenbahr wurden. Da nun die Zeit Vorhanden, se 3te sich der Gouverneur Zu pferd, das übrige feüwr= werk selbsten Zu Commandiren. Das Collegium ware Voll Vornemmen Leuten, selbiges Zu sehen, wie auch Eine große an Zahl draußen; denn selbiges ist noch nie= mahl alda gesehen noch gemacht worden, die fänster

waren doplet mit KerZen besetzt, die Spilleut musicir= ten bestmöglich. Insonderheit waren gute Trompetter. Nun da Es angehen folte, fragte der Gouverneur, ob sie fertig waren, sagten Ja. Darauf befahl Er feur Zu geben, das Erste geschach mit Einer Berkehrten Raquete so Einer schnur nach auf die Lauben, allwo Vornemme Weibspersohnen waren, gehen solte, blieb aber halbigen weg und Versprang. Zwen Sternen solten auch durch das feuwrwert umbgetrieben werden, glütte aber nit beßer als die Raqueten, In summa Es wolte nichts gelüken, auch die Raqueten wolten nicht fliegen, sonder fielen Bogens weiß herunder, so daß es nit der wehrt war Bu Zusehen. Die meisten des Bolks aber hatten deß= gleichen nit gesehen, rühmte selbiges mächtig. Jenner sein arbeit angeZündet, truge das beste Lob da Von, weil man Er wurde Etwaß sonderbahrs Vorgestelt haben. Diß Werk kostete ein großes, und ist doch wenig Lust= bahrkeit darben Zusehen gewesen, demjänigen so deßen vile mehr gesehen. Ich hatte mein platz im obristen Theil deß Türmleins so auf dem hauß stehet, erwehlet, Von Wanen man bestens deß tags und nachts seben fönte, und weil Es schon Im 11 Thr des nachts, mein Losament aber 2: Meil Von dannen, muste durch Einen Büsten Irrlichen weg, blieb droben übernacht, war in sorgen, so mich Jemand alda fande, möchte man es mir als Ein frömbder zu bosem außdeütet werden, tam aber niemand. Am anbrechendem tag miech ich mich Zum hauß hinauß, so daß meiner niemand gewahr wurd. Deßelben Tags stelte man Wie Zu Vor alles Volk in Ordnung, wurde Ihnen den Eid aufgelegt Bnd das Kriegs-Crercitium Vom Gouverneur Commandirt. Nach

Vielen marchirens und Scharmühlenß kam der Mittag, so daß die Mahlzeiten wie den Vorgangenen Ihren Unsfang nahmen, und das mit großem Pracht und Köstelichkeit. Nach deßen Verrichtung ließ der Gouverneur auch seine Frenzebigkeit darin sehen: Weilen ein Schießend angestelt wurd, nach demme alles Vorben, dörffte aber niemand schießen als die Im Land gebohren und Etlich Wilde. Die Gaaben bestunden in flinten, Dägen, Sättel, Zaüm, Stiffel, Gelt und anderen sachen mehr. Nach demme meistens alles Verschoßen, Ließ man auch Zwen Wilde Herkommen, Welche mit schießgewehr Und Vögen Zu Vnser Verwunderung Und Veschämung schußen. Nun will Ich Von diesen Leüten so Viel mir bekant beschreiben.

Michel schaltet nun hier eine Beschreibung der Indianer und ihres Verhältnisses zu den Engländern ein, wie sie aus viererlei "underschiedlichen" Nationen besständen, ihre Lebensweise, Religion, Dinge, die ja allgemein bekannt sind, wie am Fest zwei Indianer-Königinnen gewesen seien, von denen die ältere sich so betrunken habe, daß sie auf der Erde gelegen sei, wie "ein unvernünstiges Thier", die junge Königin aber zum Ergößen der Gäste vom Gouverneur zum Tanzen aufgesordert wurde "sie aber tanzte so wunderbahr ja grausam, daß alleß sich verwundern und lachen mußte".

Dann fährt Michel in seinen Erlebnissen fort:

Run nach GeEndetem fest, trachtete Ich bestmöglich Zu Verkauffen, was mir Vor Wahren noch restirend, habe auch mit obgemelten wilden Vmb fähl und Körblein tauschen wollen, gegen Pulser und Meßer. Ein HirZen= haut wäre mich auf Ein thaler kommen und Ein Körb=

lein Bmb ein halben; Wolte es nit thun, meine flinten wolte 12: fähl gelten, habe Übel gethan, daß Ich da= mahls nit gehandlet, dan in Engelland gilt ein hirZen= fähl über Zwen thaler. Verwunderte mich sambt Einen frangog über die Körbli und daß Zwen Von Ihnen Englisch konten. Der Einte sach Bnß Zu und sagte auf bos Englisch ob wir meinten, daß wan man sie lehren wurde gleich Bnß, nit so wohl Ein sach lehrnen könten so wohl als wir, fragte Ihne, wo Er dan Englisch ge= lehrt, sagte sie sehen nit so Thum, weil sie Jährlich kommen müßen, So hören sie Bnß ja Reden und be= greiffens. Das Ist gewüß, daß man gute Ingenia beh Ihnen funde, Betrachtete auch daß Einte fähl, und weil sie im besten Von der haut so löcherig wegen deß schu Zes, beZeigte Ihme solches, (Bnd weil Er Etwaß so Viel als Ich Englisch könte) und scheüchete Es, sagte mir, wie man sie den bekommen könne, so man sie nit schießt, fagte Im Kopff, fragte mich hierauf, ob Ich könne ant= worten, Ja, Worauf Er mich ansach, und sich - Ber= wunderte, Schüttlete den Kopff. -

Nachdemme Ich nach Verfließung Etwelchen tagen meistens mit Verkauffen fertig, außgenommen Etwelchen wahren so nit gangbahr und mit schaden nit wolte weg geben. Eines tags kam eine Schaluppen beh meinem Losament an, holt Zu Laden Vmb auf ein Bink, nach Bristol gehörig, so damahls Zu Jorgton (Yorktown) auf Anker lag. Under selben Matrosen, so die Schalupen brachte, war ein holländer und ein Schwed neben einsandern reden, sagten Sie Es stehe aller nechst Ihrem Schiff Ein große Schalupen fertig nach Neüw Jorg (NewYork) Zu säglen. Diß gesiel mir wohl, Weil Ich

im Land war selbiges durch Zu reisen Weil Ich auch Viel gutes Von obigem Land gehört, hatte ein Verlangen selbiges Zu besuchen. Der Capitaine befand sich beh Einem Kauffman, so Wacker genent, ohnweit Von meiner wohnung, hieße Capitaine West, hielte Ihme an meine Kisten in die Schalupen Zeladen, Imb nach obigem orth Zu führen, welches Er mir bewilligte, fuhren hiemit (nach demme Ich Von meinem haußwirth abscheid genommen, welcher mich mit Bnderscheidenlichen Victualien begabet) Bmb mittag ab, und nach Vielem Rudern oder Ziechen, weil der Wind Bnß Zuwieder deß nachts an seinen Schiff anlangten, fragte Alsobald ob die Neuw Jorgk Schaluppen noch Vorhanden, sagten mir Ja, der Meister darüber sehe noch selben Abend auf Ihrem Schiff gewesen, bliebe in diesem Schiff übernacht. Deg morgens frühe stund Ich auf mit selbem Schiffer wo möglich ein Accord Zu machen, sache sie aber mit bestürZung schon under Sägel, diß ware mir mißlungen (Es gibt gar selten solche gelegenheiten) und müste hiemit in Jorgktonn Bmb Ein plat auß, an welchem orth Ich mich aufent= halten könne biß Zu Einer begern gelegenheit, bliebe alda ben 12: tagen, sache aber daß keine gelegenheit Geben wolte und nichts handlen konte. Es ware auch teuwr Bu leben, weil an solchen orthen da die Schiff sich auf= halten, gemeinlich alleß teuwrer als anderstwo, Hörete in der Zeit Viel gutes Von Penfilvania reden, Ja daß Leuth auß Virginia hin Ziehen, Ist mir auch Einer auß dem Weltschland bekannt, so haubtman in Frankreich war, nahmens Mr. Chariere de Cossonay — dieser foll in großem Vermögen sehn. So wohnen auch Viel teütsche und Holländer dort, und andere Vortheil mehr

wurden mir ErZehlt, und weil ich noch Ein Jahr willens Bu Reisen, Che Ich in Engelland fahren wolte, übergab Ich meine Kisten Ginem Vertrauwten Mann auf genug= samme Verschrieb und Versicherung, und weil obiges Land nur 700: Meil über Land, so begab ich mich nach Quiquedam, alda wie müglich eine Schaluppen anzu= treffen so nach Philadelphia fuhr, kamme Eines tags dahin weil es nur 25. Meil Von Jorgk, fande alda Eine Schalupen nach meinem begehren, Welche Bier auß Penfil= vania gebracht, ware Von den Kriegs=Schiffen so damahls alda lagen arreftirt und GeZwungen nach Carolina Bu fahren gesalzen Schweinfleisch AbZeholen Vor die obigen Schiff, kamme Zum Meister der Schalupen, welcher mir Ein Brieff gab Vor seine frauw so in Philadelphia wohnhafft, sambt der Anleitung oder Routen wo Ich durch müße. Der nechste weg wäre wohl gewesen nach Acceommac Bu fahren, war aber fein Gelegenheit mufte Buruk wieder nach Jorgtonn, das heiße Wetter ließ sich an, so daß mir Zimblich beschwärlich sehn wolte, Bnan= gesehen deßen, ließe mich über die Jorgk Rivier führen. Ware wohl bewaffnet und mit der Land Carten Versehen — marchirte also allein und Einsam big in 4te tag, allwo Ich über ein Morast gieng, Dragonsschwab genent, Vergienge mich alda, Endtlich sahe ich Gin hauß, Gienge hin Bmb nach den weg Zu fragen, traffe alda Zween Männer an, welche mich Vor Gin Aufreißer ansachen, konte nichts helfen, waß Ich Ihnen sagte, führten mich Bu Einem Friedens=Richter, welcher Bnweith Von dannen wohnte, wurde gefragt wo mein Paß sepe? sagte, daß Ich ohnlängst ins Land kommen und der Gebrauch mir Bnbekandt, Erforschete das Schiff und des haubtmans

nahmen und andere Ambständ mehr, worauf Ich Ihme antwort gabe best möglich, weil mir damahls die Eng= Lische sprach Zur Nothdurfft bekant, sache daß Unrecht geschehen, stelte mich wieder auf fregen fuß; fagte aber Ich werde schwerlich ohne paß Vortkommen, Bu demm Verwunderte Er sich daß Ich Einsam in solcher warmen Zeit ein mir Anbefanten weiten weg Vor= nemme, Verdroße mich auch Zuruk Zugehen Gin so weiten weg Ein paß Zu holen Vom Gouverneur, nam mir Vestiglich Vor so weit Zu gehen als mir möglich. Dieser Herr wolte mir nahrung geben, nahme sie nit an, außert Einem trunk, und weil Er fache, daß Ich nit abwendig Zemachen war, wünschte mir Glück auf straß, die Zween so mich aufgefangen, bathen mich auch Ihnen Zu Ber= Biehen, und hielten an Ich solte mit Ihnen, sie wolten mir das mittag Egen geben, waren aber Von der straß entsehrnet, Bedankte mich Ihres anerbietens. Abend als einem Sambstag kamme Ich Zu Einem Holländer logiren, welcher mich fehr wohl Empfieng, Blieb auch den morndrigen tag ben Ihme, Weil es alda nit wohl stehet, wan man am sonthag reiset, fagte mir auch Ich werde schwärlich durch Mariland ohne paß kommen. Es fiel mir aber in sin, daß Ein gewüßer Mr. Ladenin so an Vuser Ankunfft Bnß Im Schiff besuchte, und mit mir und den andern sprachete, wuste auch daß Er an der Rabahanak Rivier Englischer Pre= diger war, fragte Ihme nach und Vernahm mit Ver= gnügen, daß Er nur 3: Meil Von dannen wohnte. Deß Montags begab ich mich auf den weg Ihne Zu suchen, kam aber Zu Einem arm so auf der großen Rivier kam, und weil das Waßer hoch und kein ander weg, wuste

nit wie ich es machen solle, Zug mich auß und Gieng hinüber, das Waßer gienge mir an halß. Von dannen war Ich Ein hauß gewahr, welches deß Ladenins Wohnung, fragte Ihme nach, kamme auch Zu sehen waß mein bezehren sehe, Er Zehlte Ihme mein Vorhabende Reiß, wie Ich schon aufgehalten worden, wie auch nach allen Leüten reden nit möglich ohne paß selbige Zu Vollbringen, mit Vitt Er wolle mir Ein Recommandation an den nechsten Friedensrichter geben, worauf Er mir kein paß geweigeret hatten:

Wolte es nit thun, weil Er mich nit sonderbahr fente, und wan Er schon mit mir geredet, habe diß nichts Bu bedeüten, könne es also mir nit Willfahren, Zeigte Ihme aber, daß Er kein Gefahr da Von Zu beforgen, Er folle mir Zeugsamme geben, daß Er mich in dem und dem Schiff gesehen auß Engelland alß frehen Paßager kommen, Endtlich konte Er nit für, der Wahrheit Zeug= samme Zu geben, bestimte mich 3. Meil Von danen Zu Einem hauß, allwo Ein Friedensrichter wohnhafft, war eben außgeritten als Ich kamme, nach Einer halb stund kamme der Mr. Ladenin auch an, weil Er hörte, daß der Herr Verreiset, wuste oder wolte Vielmehr nit weiters behülfflich senn, wünschte mir glüt auf den weg. Selbigen tag war es fehr heiß und hätte mir ein groß Bnglüt follen wiederfahren, namlich ich reiste in der großen Sit nüchtern biß gegen mittag, befande, daß meine Rräffte abnahmen und mir schwarz Vor den augen werden wolte. Wie ich das an mir Verspührte und kein hauß gewahr wurde, wuste Ich nit ob das beste were mich hinder ein Baum Zu legen, nahm mir Vor so lang Zu gehen biß ich nichts mehr möge, sahe bald Leüttere deß Walds, Wurde auch Ein hauß gewahr, sahe auch Leüt im Kornfeld arbeiten, eilte Ihnen Zu, muste aber ein zaun Zum übersteigen, befand mich Jelänger Je schwecher, setzte meine flinten auf die andere seithen deß Zauns. Ein schwarzen Sat aber so Ich auf der Axlen pflegte Zutragen, Worin mein Weiß Zeug, Insonderheit damahls Ein guter theil Gelt darin, diesen Sak legte Ich auf den Zauhn, und wie Ich wolte hinüber steigen, fiel Ich Zum 3ten mahl hinderwert auf den Rugken und haubt, welches Ich hernach wohl Innen wurd. Die Leut, so mir Zusahen, Vermeinten ich sehe trunken, lacheten nur meiner. Endtlich kamen sie Zu sehen wer Ich Sene, lage damahls in Ohnmacht, Ein sogenanten hertsfang ist mich ankommen. Weil sie mich in Ginem solchen Zustand sachen, nahmen mich auf und trugen mich Ins hauß, sambt meiner flinten und Sak. Wan fie Villeicht gewuft hetten was darin wäre, stehet dahin. Nach demme Ich Ein wenig gelegen, kam ich wieder Zu mir felber, nahm Von meinem Baljam Und Orvieton so Ich alZeit beh mir trug, in Gin wenig Rohm oder Brandten wein Gin, Welches mich alsobald sterkte, Aße auch Etwaß, und lugte nach meinem gelt, fande alles BnVerruft außer meinem mäßer, so Ein Arauwer bstek war, fand Ich nit. Nach demme Ich mit denen ein Willen schaffen wolte, wolten sie nichts nemmen; Reißete noch selben abend ben 4. Meil weiters und fuhr über Pascatawan, ist Ein Waßer. Deß morndrigen tags setzte Ich meine Reiß Immer forth durch große Wälder. In fälbiger gegne ist das Land nit wohl bewohnt, weil Es am obersten der Rabahanak Rivier in der Stradford County war, Verfehlte diesen tag des Wegs, und gienge biß nach mittag ohne Eßens in der großen hitz durch die Wilde, traffe nit ein mönsch an, und der weg schmälerte Je länger Je mehr, so daß Ich mich Etwaß wiedriges besorgete, fande mitten in der straß Ein großen Sak so ganz Voll und Zugebunden, Verwunderte mich was Es sehn möchte, trat mit dem fuß darauf, so ließ sich das Inwendige nieder dan bald wiederum auf, so daß der Sak gang gespannet und Rund wurde, stieß mit dem füsi darauf, ließ sich wie Zu Vor nieder, konte nichts gutes darfon halten. Bnd weil Ich mich an einem folchen Wilden orth allein und VerIrt befand, miech mir allerhand sorgliche gedanken, nahm mir Vor Eg laßen Zu sehn, Es möge sehn waß Es wolle, gienge gang in forchtsammen Gedanken den weg mit hunger Vorth, konte wenig Zeichens sehen, daß Leut in der nehe Wohnen, (sonst war mein gebrauch wan Ich im Land reißte, erkundigte mich deß wegs, und Zeichnete alle wegen, so mir begägnen solten auf ein Papier, schriebe daben wie weit ich Von solchen wegen In summa alle Ombständ, und Worben man den rechten weg kennen könne) kamm bald auß dieser jorg, weil Ich Ein Geschnit= tener Aker ansichtig, das hauß auch sahe, begab mich dahin, waren gute Leut, thaten mir guts und beZeugten ein Mittleiden mit mir, weil ich in der Sit Bu fuß gehen muße, sagten mir, daß Ich weit Ambgangen, wiesen mich auf ein guten weg, und gienge etwaß weiter, famme Bu Einem Jungen Engelländer und fran 308, so mit Einwandern hauseten, blieb anderhalb tag beh Ihnen wegen der hitz und mir nit wohl war. Sie batten mich ben Ihnen Zu bleiben, in wollens mit mir machen wie Ich es begehrte, bedankte mich deßen und Ihrer

Guthaten, führten mich auch über die Rabahanack Rivier, gienge noch Ein tag weiter, Logirte ben Ginem Brafen Mann so an der Pottomac Rivier wohnte, und wo Er mein Vornemmen Verstanden, riethe mir mit Gründen solche Reiß ab, Verwunderte sich, daß Ich schon so weit allein kommen, sagte wan Ich diese Rivier Pagirte were ich in mariland, und der Erste so meiner ansichtig, habe macht und befelch den Paß Zu forderen, Ind wer keinen habe der muß gefangen sitzen big bericht kombt Bon dem orth, wo Er herkommen, Ind wer in folchen fählen frönd Bnbekant und niemand habe der Vor Einen nach= gehet, komme man Imb Frenheit und gut, deß tags muß man 1 halbe Englische Eronen Zahlen. Bß diesen und Vohrigen Wahrnungen sahe ich die Bumöglichkeit, dankte Ihme Vor seine Vnderweisung, und fehrte mit Bngedult wieder Imb, über den halben weg in folcher Sit Bubsonft gemacht Bnd trank so Viel Wager täglich, muste aber alles wieder außschwitzen im gehen.

Welches mich derg'stalten Schwächte, daß Ich genug Zethun gehabt Zuruk Zugehen. Diese gegne ist Fruchtbahrer und beßer grund als an Vielen orthen Virginia;
das Regenwetter siel In Zwüschen Ein, und langte Zu
Jorgtoun wieder an, nach demme Ich solche Beschwerliche Reiß Vmbsonst Verichtet, besand hernach Von tag
Zu tag, daß der Schlaff mich Einnemmen wolte, Welches Ein Vorbott Zur Landkrankheit. Man Ist in diesen
Landen sehr zum schlaff genengt, habe Von Vielen Leüten gehört, daß sie mentschen gesehen, daß der todtsschlaff sie überfallen, so daß man sie geführt Wie auch
Eßen wollen in geben, habe alles nit wollen helsen biß
sie Endtlich Verscheiden. Allein und Einsam Zu reisen

ift nit gut und wolte selbiges nit mehr Vornemmen, Weil man so Vielen gefahren Underworfen. Man legte mich offtmahl des nachts an aborth, und weil man müd und schläfferig, muste man sich besorgen, daß Ihme deß nachts Etwaß Baglüks begegnen möchte, weil man offt= mahl in abgelegenen orthen allwo Ein Einig hauß Loge= ment nemmen muße, und so sie Etwaß mit Eing Leib oder gut begiengen, Wer wolte Kläger fenn! Im übri= gen lebte Ich beßer auf den Reisen, als wan Ich nit Reißte, wie Ich den Ihr gast Frenheit angeZogen, So daß man sich nit genugsam Verwundern kan, wan man schon Zu Armen Leüten Einkehrt, hat man offtmahl beger fach, als ben den Reichen. Un denen orthen da Ich mich aufhielt, Vertauschete Wahr um speiß und Er= nehrte mich selber, man hat sehr wenig im brauch Lebens= mittel Bu Verkauffen, außgenommen an den Meerhäffen Bud Ordinaris. Un diesen orthen ist theuwr, so daß Ge= meinlich die MahlZeit 1 Schilling kost. So befand sich Zugleich Gine der Töchter Lerberen auf demselben Schiff, weil Sie mit dem gleichen haubtman Ins Land kommen, und Ihnen Viel guts Erwiesen, war auch Ein Mittel, daß Sie Von seinen freunden auch hülff Em= pfiengen, Sie reifte in Engelland neben andern Brfachen, nöthige Kleider, und sonst anders Zu holen. So bald Ich auf das Schiff kam, sahe mich der Haubtman, fragte ob Ich Etwan brieffen Zu Verschiken habe, sagte nein, sondern ich sehe Willens selbsten Zuruk Zu reisen, sagte Alsbald wan sein Schiff mir gut genug, stehe Es Zu meinen diensten, bedankte mich und nahm es an, Ließe alsbald das Meinige auf Schiff führen. Muß berichten, daß so Jemand kein paß nit hat auß dem Land Zu=

gehen, und sein nahmen nit 3. Wochen ZuVohr in der Rirchen abgelesen oder am Chorhauß angeschlagen, dörffen die Haubtleüt mit Gid niemand auß dem Land führen. Weil mich aber der Haubtman selbsten ins Land ge= führt ließ Ers hingehen. Rein frömbder hette mich an= genommen, Wan sie Gewust hetten, daß Ich diesen Ord= nungen nicht nach kommen wäre. Nach dem wir acht tag alda Verblieben Imb alles fertig Zemachen, wie auch das Waßer Ein Zenemmen, (namlich 22: Tonnen) Liechteten Eins Son Tags Bmb mittag mit schönem Wetter und guten dennoch schwachem Westen wind den Unter, und sägleten deß tags Gin Bar Meil in die Bay, deß Abends bedette sich der Himmel gegen Nord sehr schwarz und kammen so geschwind, daß man Kaümerlich Zeit hatte die Sägel fallen Zelaßen, wie auch den Anker, ist ein gefährlich orth wegen Einem Sandbank so sich alda sehr weitlauffig Erstrett, waren nur 4. faden waßer wo wir lagen. Das Gewülch Vertrich mit Einem Kleinen Regen und Entstiende weiters kein Gefährlich Wetter darauß. Deß Morndrigen tags kamen wir ben Zeiten auf den Versamblungsplatz, befanden die flotten meift ben Einandern und Sägelfertig, Wir bald die Letsten, ben Bnser ankunfft schußen wir 6. Stuk loß, so Vom Commandant mit Einem beantwortet wurd. Es war lustig anZusehen die große Zahl der Schiffen, namlich 154: stark, nachdemme wir anderhalben tag alda lagen, Bmb diese Zeit ware der WeiZen, Sommer Obß und Pfersach schon Vorben: die bestimte Zeit ware Vor= handen, so den Schiffen gese 3t ware, Zu Quiquedam sich Zu Versamlen, Wie dan die meiste Zahl sich albereit an den Mund der Bay ankerten. Das Schiff Nassauw aber ware sambt anderen noch nit oben auß dem Land, kam aber eines Sonthags Vor Jorgktonn auf Anker Zu ligen, und weil Ich kein Zeit mehr Übrig, und auf der andern seithen die Inmöglichkeit sache, weiters weder Bu Land noch Zu Waßer In dieser hitzigen Zeit Zu reisen; anderstheils befand mich sehr schwach wegen der Bielen fatiguen, so Vermerkte ich auch das fieber, Ent= schloß mich hiemit, weil Ich doch Zurukreisen müße, diese Gelegenheit nit Zu Versäumen, ließ mich Erstlich auf des Capit. Schmids Schiff führen, so auß Guine kom= men, War ein Chrlicher Mann. Dieser wolte mich Bmb= sonst nach Engelland führen, Wan Ich die SchiffWach= ten, gleich andere so alle 4. stund abgewechstet werden, thun wolte, befand mich aber so Krafftloß, daß Ich solcheß nit annemmen konte, sagte wan Ich Ihme 40. Schelling gebe, so solle Ich Zu keiner arbeit gehalten senn, der gemeine brauch ist sonst 60. Sch: wolte Es auch nit annemmen, weil Es ein klein schiff, und alleß so außgefült mit tabat, daß man sich Vor dem Regen schwerlich bergen konte. Zu demm gieng Ich lieber Zu meinem alten haubtman, welcher mir JederZeit Viel guts Erwiese, Kente auch alleß SchiffVolt, so war auch der Doctor mein fründ Ein Sachs, neben dem war das Schiff beger mit proviant Versehen, als keines in der flotten. Die Erfahrung hat solches beZeüget, weil sie hernach Zum öffteren kommen Lebensmittel abBeholen, neben diesen obErZehlten Brsachen, bewegte mich auch darauf mich In Zeschiffen, weil der M. Foës, so mir guts in feinem hauß Zum öffteren erwiesen, auch auf dem Schiff Nassauw, war ein Reiß nach Engelland Ze= thun, gedachte also wan mich die Krankheit überfalle,

so seye Ich doch ben leüten, welche mir hülff leisten werden.

Es entstund ein guter Wind, das Signal wurde gegeben mit stuken und Giner blauwen flaken so 3men spitig und gespalten big in die mitte, welche an Gin Sägel= ftangen am kleinen mast gehenkt wurde. Che die Schiff völlig under Sägel legte fich der Wind, muften wieder ankern biß morndrigen tags als den 2te Jully - mit gutem aber schwachem wind Böllig außgefahren, der Wind schwechte sich abermahlen, so daß wir neben Vielen anderen ankerfallen ließen, lagen aber kein stund, fo ließ der Wind Süd West, miechen Bng wieder under Sägel, und fieng an stark Bu geben. Big hieher begleitete Bng der Gouverneur auf Einem Kriegsschiff, so im Land Verordnet Zu bleiben; auf daß Ich es kurz mache, sägleten manchen tag sehr wohl, biß ein stille kam so Zwey tag gewehret und sehr warm, bekammen wieder guten Wind, dennoch lieffen wir Zu Biel Süd und Verlohren also nach und nach den Wind, dan wie mehr man Nord, wie mehr Wind. Im heimbreisen aber ist meistens guter Wind, so daß man die Reiß gemeinlich Von 8. big 10. Wochen Verrichtet. In der Zeit hatte Ich anstöß Vom fieber, hatte es aber nur Zwen mahl; Sägleten Indeßen ganz glüklich Immer mit schönem Wetter. In Zwüschen starb Ein Capitaine West, so auf dem Schiff Bristol commandirte, ware 4. tag Zu Vor auf Anserem Schiff, Weil Er deß haubtmans guter fründ. Der Gebrauch ist wan Ein Capitaine stirbt, so Zieht man den Pavillon an halben Mast und Schiest alle Minuten Ein Stuck loß, aber nit mehr als Zwen schütz. Der Zimmerman holte Laden ben Bng den doten baum Zemachen, wurde deß morndrigen tags ins Meer gesunken, und die fahnen, wie gebräuchlich, aufgeZogen, alle haubtleüt so Ihne Kenten, schußen Jedweder 4. Stuck loß, alle Minuten ein Schuß, nach demm Ein Große Zahl Schüß Von allen ohrten geschehen, Bedanke sich der Pilloten so in Capitains abwesenheit Commandirte mit allen stuken auch langsam.

Es war Immer schön fahrwetter, so daß die Vor= nembsten Ein anderen meist täglich besuchten und lagen sich Zu solchen Zeiten Kostbahr tractiren und spahren den wein noch stark Getränk nit, Insonderheit Pons (Punsch), welches trank ich schon beschrieben. Die Engel= länder halten Viel auf wohl Egen und trinken, Inson= derheit fleischspeisen, Bnser Haubtman hatte täglich früsch fleisch. Es ware ben 45: Schwein, klein und große in dem Schiff, Ein Kalb, 3. Schaff, über 20. Welsche hanen und hennen, 14. Gänß, über 100 hänelin und hüner, welcheß Ihme meist alles VerChrt war, außgenommen waß der Mr. Foës der Prediger mit brachte, welcher Viel deß Geflügels und starke getränk mit nahm, deßen Bnserer Viel Zu genießen hatten. Man schlachtete täglich, das fleisch aber ließ sich nit 24. stund behalten, müsten offtmahl ins Meer werfen. Auf der heimreiß hatte der Gemeine nichts anders als waßer Zum trank aber deßen gut und genug, die speisen waren sehr schlecht, weil die hitz das gesalzne und schon über ein Jahr alt sehr Verderbt und schmekend miech, Zu dem ware Vnser Biscuit so Voll würmlein, daß man das Kleinste biglein nit konte abrechen darin nit Etwelche waren. Diß Verur= sachte Buß Insymein großes Verlangen nach dem Land. Es begab sich Einmahl deß nachts ein großer Lermen.

weil man weit hinden noth-schütz hörte und das feuwr Zeichen darben sache, hierauf wurde die flotten still Zu stehen befohlen, welches durch schießung gewüßer Bahl Stucken und mit feuwr Bon deß Admiralen oder Com= mandanten schiff geschicht, und es mag Wind sehn wie es will (so fehrn es nit stürmbt), so kan man die Schiff wenden gegen den Wind, und Bermitlest Gines fägels so Wind faßet, Ein anderen aber der Wiederhelt, daß hiemit das Schiff so Viel als nichts orth VerEnderet, offtmahl nimbt man der so nach, daß man auf der Seithen hin und herschwebt, wie wirs täglich haben müßen thun gegen abend den hindern Zu warten, Welcheß das Vertrießlichste ist in Einer flotten, weil Etwelche nit wohl besäglet, oder sonst nit wohl seilen, muß Ihnen Immer warten, und offtmahl die beste Zeit Versaumen. Nun wieder Zum Lärmen, so war Kein schiff, daß nit Etwelche stuk loß schuße, Ein anderen Zu advertiren, Welches in die ganze nacht hinein wehrte, Vermeinten es sehe raüber in flotten gefallen, die Kriegsschiff aber fägleten alsbald Zuruf nach dem feür Zeichen, befanden aber, daß nur Zwen Schiff an Ein andern gehenkt, und in den Seilen Verwirt, den der Spigelmast, so Vornen außgehet, kamme sich fest Zemachen, und durch die bewegung der Wellen stoßen die Schiff an einander, so daß man Ihnen nit Zu hilff wäre kommen sie einan= deren großen schaden gethan. Insonderheit wan der Wind stark gewehet hätte, wan Es finster und stürmig wetter, so ist große Gefahr in den flotten, weil man offtmahl so nach ben Einandern, daß man einandern sicht, daß offtmahl kein 4. schritt neben einandern Vorben geht und große forcht Verursachet. Jedweder Schiff hat

Zwar Ein biß 4. Laternen, In Jedwederer 4. oder mehr Lichter sind, hengen auch Eine oben an mast, welche man weit sehen kan. Allein Es wirt offtmahl so schlecht wacht gehalten, daß Vielmahl die schiff an ein andern stoßen, sonst im guten fahr wetter darf niemand als der die flotten Commandirt feuwr auß steken (Welches alle abend Vm 8. Bhr geschicht, mit Logung Eines stuks, hierauf wurden alle glogken geleütet, so im stillen Wetter angenehm Zu hören), so kan man Vermitlest deß feuwrs den Commandant alZeit sehen und seinen Cours nemmen. So man aber Vor Ihme willens auffahrt, laßt Er ein Canon scharpf geladen neben Ihme Vorben schießen, auf daß Er Zurukblieb, diese schütz sollen Eigentlich beZahlt werden Zur straff, und das theür! So Es aber finster Wetter, daß man das Liecht nit sehen kan, schießt der Commandant alle minuten Ein schutz, diß war gut Zu erkennen an der Rothen breiten flagen so auf dem mittleren als dem höchsten mast stund, wan man aber Ein blauwe lange sach bedeütete mehr Sägel fliegen Zelaßen, offtmahl flugen wohl 3. Bnderschiedenliche Zugleich Bnd Jede hat seine bedeütung. Er führte ein Kriegsschiff Von 70. Stuken und Sägel Zu aller Ver= wunderung, offtmahl mit Einem halben Sägel stärker als wir mit achten. Nach demme wir ben 1500: meil Vom Land waren, sache das Waßer gan 3 wie der Himmel so blauw Bnd so lauter, daß wir offtmahlen Etwaß in der tieffe bewegen gesehen, die Erfahrnen Schiffleut sagten, Es segen fisch und wohl Ein Meil tieff Bnden, in dieser gegne hatten wir Unsere Kurzweil mit fischen. Es gibt alda Ein große Zahl fliegende fisch, so den Schiffen nach schwimmen, sie haben aber Ein find so Dauphin genent

Von den Englischen, Einer der besten fischen offtmahl biß 20: # schwär. Diese fisch schwimmen nit im waßer, sondern nur oben auf, und wan der Fliegende Vermerkt, daß sein find hinder Ihm, flügt Er auf, und offtmahl 2. flinten Schütz weit, da Von wieder weiters, wan Er nit sicher, sie fliegen offtmahl gang truppen weiß auf. Es geschahe Einmahl, daß Einer an Bnser Sägel flug Bud fiel ins schiff, nahmen Ihne und thaten in Eßig, bewahrt sich lange Zeit. Es ist ein fischlein Einem häring gleich und hat Zwen lange spike flügel, aber nit Von federen, sondern dem Schwant oder floffadern gleich. So man Ein an angel thut, so ist der Dauphin alsbald da und beist an, alle schiff haten bei 14. tagen deren fischen Viel gefangen, die meisten aber werden gestochen mit wurffpfeilen, so Ein 7. schühige stangen Anden 5 Spitzen angelsweiß, oben Blen die gewicht Zu geben und an Gin schnur gebunden, fie schwimbt gan? auf dem waßer hart am schiff, so daß sie liechtlich Zu treffen sind Einer Salmen gleich oben blauw; Ber= wunderten Bnf auch über Etwelche Land Bögel, so Zweifelsohn Verirret und auf die mast beum kammen ruhen, flugen lang mit den Schiffen. Duben hat man wohl auf dem Waßer, so man fliegen last, und offtmahl weit herumb flugen, Ihrer wohnung aber nit Verfählen. Viel Kraut schwimbt alda auf dem Waßer, so Von dem Boden kombt; Sachen auch Ein sehr große Schildkrott auf dem Waßer schlafend ligen, weil aber das waßer Bu Bngeftum konnten fie nit nemmen.

Sägleten bishär gant glükhafftig, und sachen nur nit Ein frömbd schiff, außgenommen Eins so auß Bar= bados kam mit Zuker geladen.

Kamen ganz glüklich biß auf den 47: Grad, allwo ein par tag wieder wind hatten, so ErZeigte sich auch Vielerlen sturm Zeichen, gegen mitternacht war es gan 3 gähl und roth, wie auch im lufft den Schiffleuten genug= samme Zeichen, Insonders aber er Zeigten sich die Meer= schwein, welches Vor Ein Unfehlbahres Wind Zeichen ge= halten wurde. Wie wir dan den 2: Herbstmonat den himmel betrübt sachen, und der Wind auß Süden begunte Bu wehen mit foldem gewalt, Infonders deß nachts daß man nur den Vorfägel brauchen dörffte, allein daß und alleg Vorige ware alleg nichts gegen dem, waß sich den 3ten Septembris alten Styli Zugetragen, Ift mir nit möglich Bnsern damahligen Zustand und todtsUngst aus Zusprechen. Un anbrechendem tag nahme der Wind solchermaßen Zu, daß Wir Enß alle Vor Anfahl beförchteten, die flotten ließ sich alsbald auß Ein= andern, Bmb nit an einandern Zu grund Zu säglen, das Wetter war traurig und schwarz, der Wind nahm das Waßer und triebs wie rauch oder näbel, die Wällen stiegen solchermaßen in die Höhe und überfielen mit sol= chem Brausen, daß scheütlich war Zu sehen, der Wind brausete auch abscheülich in den Masten und Seilen, diß war noch nichts, allein da der sturm den Sägel weg nahm, und der helm (Steuer) oder Gouvernal nit mehr gehen wolte, so daß das Schiff auf Ein Sitten getrieben, und solchermaßen hin und her Geschlagen wurde, Bnd Ein solche mänge waßer über Bnd in das schiff kam, daß wan man schon außbumpen oder Etwaß arbeiten wolte, konte man nit stehen, sondern müste sich nur an den Seillen fest halten, daß Ihne das Waßer und Wind nit Bgen wurffe. Der meiste schreken war da, man mäßte

wie Viel Waßer Im Schiff befande, daß felbes schon 5. schuhe im Tabak, wie dan die farb solches wohl be= Zeügete, weil das Waßer so man außbumpte gang gähl Vom Tabak, Zu dem der Coner oder Constabler die leidige Zeitung bringen, Es sehe Ein Loch im Schiff! Wahrlich die Hoffnung war klein damahls ben den Er= fahrensten Zu Anserer Erhaltung, der Tod ließ sich auf den Gesichteren sehen, Jammerte alles, daß Ein Erbärmbd= nuß war, was Etwan nit wohl angebunden oder ge= naglet, wurf es theils ins Meer theils brach es in Stuken und ware Von solchem sachen nit sicher. Der gröste gewalt geschach damahls, Wo Gin See- oder haubt= Wällen hinden über das Schiff tam und das hinder= theil sehr beschädigte, schliege oben und Anden die Pfen= ster auß, kam oben hin über das Schiff, schliege den haubtman Bnd den Doctor, so auf dem Quartier=bon waren, auf den Boden, fam Zu Buß aufs Verdek und bedette Buß solcher maßen, daß wir die schwäre deß Vielen Waßers kaum tragen möchten Ind nichts anders Vermeinten, als wir seien schon Versunken. Zu selben Zeit Entstund anfang das Geschren, man luffe Zu den Stuken nach gewohnheit in Nöthen 2. schütz Zu schießen Bnd den Pavillon auf halben Maft Zu Ziehen, Zu Zeigen Ansere noth, sachen aber niemand, der Ang Zu helfen begehrte, ware auch nit möglich in solchen Zeiten. Run hatte der sturm schon 4. stund gewähret und fieng an Ein wenig Zu heiteren, hernach ErZeigte sich die Sonnen, und der graufame Wind legte sich Gin wenig, aber da= Zemahl fieng das Meer Erst recht an sich Zu erheben, daß Einem die har gleichsam Zu Berg stunden, Brachte Es so weit, daß Ein anderer sägel halb aufgespannet

wurd, Bm das Schiff Vor den Wind laufen Zelaßen, legten auch allen fleiß an das Waßer best möglich auß= Zebumpen, hatten es so weit gebracht, daß Es nit mehr Zunahm, fiengen an hoffnung Zefaßen, so gab auch der Haubtman Bnd Mr Foës Brandtenwein und start Bier dem Volk muth Zemachen, welcheß nit wenig hulf, ar= beiteten alle biß gegen abend mit Tabak auf Ziehen Bmb ben die Ketten Pumpen Zekommen, welcheß nechst Gott Bnsere Errettung war. Es konten hernach 4. Pumpen Gebraucht werden, Kam auch Vor nacht Ein Schiff Bnß hülf Zu leisten, hatten seiner hülf wohl nöthig, könten wegen deß hohen Meers nit Bu Einandern kommen, Ber= sprache aber durch das Sprachrohr Bmb die nacht Ge= jellschafft Zeleisten, Weßen wir froh Wahren. Diese nacht hatten wir Zimlich gute Ruhe, BBert der Arbeit deß Waßers, Weil daß schiff sehr Rünte; deß Morgens als den 4ten Sachen wir keine flotten, bald aber ruffte man Vom Mast, man sich wohl 20. Schiff;

Wenig Zeit hernach sache man die flotten, aber nit so stark wie ZuVor, über 20. Schiff Verfählten und wusten nit, wo sie hinkommen oder ob sie Vnß Verlohren haben. Einmahl sahe man Viel Holzwert und säßer auf dem Waßer, sachen und Vernamen, daß nit allein Vnß übel Ergangen, sondern es waren noch 4 Schiff die Versinken wolten. Der haubtman ließ sich alsbald Zum Commandant führen, seine Noth Zu klagen und umb Hülf anzehalten, Sagte Ihme, Es sehen schon andere auß dere Vrsach halben ben Ihme gewesen und habe alles Volk so Er ermangeln können weg geben, gab aber sein Zimmermann mit und naglete dar zu bereitetes blen Vor die Löcher, müsten Vnangesehen deßen tag und nacht

arbeiten, daß Waßer auß Zepumpen, man gabe auch dopplete portion hernach biß in Engelland Weil man so hart tag und nacht Bnaufhörlich Pumpen müste. Diese angst that Buß mehr als der Tod Buß thun konnte, dan Es war ein langer Tod, gespührten es auch wohl Ein Zeitlang hernach. Zuselben Zeit hätte Jedermann gern alleß geben, wan Er nur am Land wäre Bnd Vermeinte nit, daß Ich mich mehr in solche Gefahr be= geben wolte, Vergaße es aber Alsbald. Wir waren nach GeEndetem Sturm noch 900. Meil Vom Land, hatten aber hernach 2. Wochen gut Wetter bis ohngefehrt den 18te auf 89. fadem Grund funden, welcheß Ein freumd Erwekte. Nach Einem tag weiter fahrens fam wieder sehr Bngestühm stürmig Wetter; förchteten uns damahls auch nit wenig, weil wir Bnweit dem Land, wie der Zustand des Schiffs sehr schlecht, könten die Pompen nit schonen oder tröchnen, Begegnete Bnß auch Ein Schiff und fuhren so hart ben Einandern Vorben, daß man die händ ob dem haubt Zusammen schlug, rührte doch nit an. Der so diese forcht der Wager nit aufgestanden, wirt kaummerlich glauben wie Es Zugehet, sahen Endtlich Land, so die Insull Wight war. In diesem letsten sturm Verluhr Gin schiff sein Mast, Gin Kriegsschiff aber, deren 4. ben Bnß war, machte diß beschädigte an Ein Ankercabel fest und ließ Ein große diftant dar= Zwüschen, führte selbiges ans Land, sachen auch im anfang deß Canals 12. Sägel oder schiff, Wurden bald gewahr, daß Es Holländer waren, sägleten der Insul Vorben, und kamen selben tags in den Dunes an Bnd Bernahmen Von Ginem Hollandischen Caper, daß Krieg war mit Engelland, Holland und Frankreich, sagte auch Cadix sene Eroberet, Worüber man sich Vergäblich freuwte. Von dannen kamen nach Margate und den Volgenden tag über die gefährlichen Bänk, das gieng 18: Schnur im Waßer und rührte an, so daß das Waßer trüb murde. Der haubtman war in forcht, dan wan Ein Schiff auf ein solch Bank kombt, so weicht Immer der grund Bnd ist ein Schiff in wenig Zeit Völlig Versunken. nachfolgenden tag zu Gravesend, allwo Ich über Land gieng nach Poplar, deß haubtmans frauwen ein Brieff Zebringen. Kan nit Bnderlaßen deß haubtmans liebe, die Er Zu mir Getragen, ein anzug Zethun. Er ließe mir durch Mr. Foës und Doctor an Zeigen, daß wan Ich mit Ihme wolle Zur See fahren Emb Buchhaltung Zehalten, täglich 1/2 Englische Eronen geben wolle, hab Ihme Endtlich Zugesagt, doch wolte mir die bestendige Seefahrt nit Gefallen, bedankte mich deßen und Zahlte Ihne, gab mir aber 2. Eronen wieder Zeruf, weil ich im sturm auch Gearbeitet, - Gastirte mich Bur Lete, jagte mir, Er Zweiffle daß Ich sicher reisen konte. Nach demme Ich Etwelche tag in Londen Verblieben und Ge= wüße fachen Ginem Schweiter Bornas genent, welcher mit Einer Walthertenen Verheürathet, Zu bewahren übergab biß Bu meiner wieder Ankunfft.

Gienge Von dannen nach Starwit über Land, so 66: Meil Entlegen, muste alda Ein tag auf Paquet bott warten, gienge Zum Commissary, welcher mir Ein Paß gab, daß Ich Ombsonst hinüberkam, außgenommen 2. Schillingen, der Einte ist Vor den Schreiber, der andere Kopfgelt, sonst muß man 14. Schilling Zahlen in Kriegs= Zeiten, dem Er bekant Kan Ombsonst hin und her fahren. In Briel ist auch der Commissary Einer, welcher denen Paß gibt, so in Engelland wollen, die Königin auß Engelland Bnderhaltet 6. der Post-schisslin so alle Wochen Zwehmahl fahren, sie sind liecht gebauwet und nur mit 4. biß 6. Stüklin bewehrt, aber sind besäglet, daß man sie nit halb bekommen kan.

8bre. Fuhren mit gutem Wind auß, aber da wir auß dem Arm ins Meer wolten, Begegnete Bng das so auß Holland Kam und sagte, Es sehen find Vorhan= den, blieben hiemit biß gegen nacht auf einem plat, waren sehr Von den Wällen geplaget, weil das schifflein so klein, wurde sehr Krank, welcheß Ich nit Vermeinte, fägleten die nacht sehr Verspurtig, daß wir am morgen Land sachen und Kamen Bm 10 Uhr in den Ryn an, fuhren aber auf. Das Volk sambt der Malen (die Post) führte man ans Land, Kamen in Briel und Erquickte mich, kamme noch selben Tag als den 10ten Weinmonath in Roterdam an. Deß morgens reißte Ich in Hag Vom Reiserl. Ambassador Ein paß Zu fordern. Der Secretari miech selben fertig, der Ambassador aber wolte selbigen nit BnderZeichnen, wan Ich nit Bekantschafft Könte stellen, weil Betrug geschehen. Jedermann miech mir die gefahr groß durch Teutschland Zereisen, wuste nit wie Ihme Zethun, das schlimste war, daß Ich kein Paß hatte können bekommen, Gienge gant miß Vergnügt auß dem hag nach Rotterdam zuruk, Von dannen mit Einem Franzos Jonget genent, jo Ich Zu Harwitz angetroffen nach Nimwegen, in Hoffnung, Es werde sich Etwan Gelegenheit ErZeigen, Kamen alda an, müsten Bu Land gehen, weil der Wind Zu stark, Logirten auf der andern seithen des Waßers, fuhren auf der Schiff brugk hinüber, Wusten aber nit, wie wir wolten in die

statt kommen, probirten die Schildwacht, fragten wo Wir herkamen, gabe antwort, daß wir in der Statt wohnhafft, ließe Bng passiren, giengen alda Zu Einem Mr. Du Rang, fran 3: Prediger, Baten Ihne Emb Gine Attestation, welches Er Bnß nit abschlug, gedachten, es sen beßer als nichts, begaben Buß weiters auf die straß nach Wesel, Von dannen nach Dunsburg. Ben Wesel Konten wir Vorben gehen, am letstern orth aber wurden wir Zum Commandant geführt, sagte Es sehe nit gar ein Köst= licher paß, ließ Bnß doch gehen. Vor wenig tag ware Rynberg, so man Von hier sicht, Von den Brandenburg bombardirt worden, hatten aber nach Ihrer Außag ben 100. Mann Verlohren. Von dannen giengen wir nach Düßeldorff, traffen Underwegen 2. franzosen an, fragten sie, wo sie herkämind, sagten, sie haben in die schweit wollen, jenen aber obenthalb Cöllen aufgehalten worden, und habe Ihnen Ihre gewehr abgenommen Bud Jeder= man wolle Ihnen Übels, weil sie mit den Leüten nit reden konten, suchte mich Zu Versterken, muthete sie an, mit Zekommen, welcheß sie thaten, begegnete Bnß biß Göllen weiters nichts als Ein Soldat, so Bnsere Paß forderte — fragte Ihne, wo Er die Commission habe solcheß Zethun, Zuge Endtlich ab. Da wir aber ben Mellen über den Ryn fahren wolten, muften wir ein wenig warten, gienge Zu Einem Wachtmeister, der alda Wacht hielt, sagte mir die Zwey= Ja trepfache Gefahr Zu reisen, weil man täglich Bnglückliche Zufähl Ber= nemme, Eins theils Von den fran Zosen, so alda stark ftreiffen auß Bonn, Bu dem seben die Bauren Im Baber Land und Speßers (Spessart) Wald sehr gefährlich. Wan sie Jemand antreffen können, so nemmen sie Ihme die

Kleider offtmahl das Leben, Insonders wolle Er mir nit rathen mit den Weltschen Zu reisen, weil sie JeZunder daherumb fehr Verhaßt, Weil diesen Verwichenen Sommer diß geländ Von den fran Zosen geplünderet seine worden. Diß miech mir gedanken. In demm wir mit Einander reden, kommen 20: Schweizer, worunder Etwelche teutsche Von Leuk, auß dem Schartreum, hatten Paß Vom Eng= lischen General Cut, als Leut die deß finds dienst quittirt, fragten auch den weg in das Schweizer Land, Welcheß mir wohl gefiel, mieche bekandtschafft. Es waren Zweh drunder auß dem Bern gebieth, blieben alda übernacht, deß nachts kamm Gin Parthey ins hauß mit Bngeftühme, Bermeinten Es fenen frangofen, waren aber Holländer, deß morgens begaben wir Bug auf die ftraß, war da= mahls sehr Kalt und wolten nach Brüggen, ein dorf 2. stund Entlegen, gehen, VerIrten aber Zu Vnserem glüt, traffen Ein fuhrman an, welcher Bng bedeütete, daß Ein parten ohnweit Von Brüggen auf dem großen weg seh, glaubten wir sehen Verrathen worden, schlugen als= bald auf die Lingke hand in Wald, und giengen hin und her in der Irre, biß gegen Abend, kamen wir Zu Einer Bauernwacht so in 20: Mann bestund, mit Bognen Rohren Bersehen, sie meinten wir segen Gin parthey, nahmen das Gewehr in die händ, Bnd warteten Buß ab, Zeigen Ihnen ein Paß, forderten aber Ein dägen Von Bng, wolten nichts geben, nemmen dörfften sie auch nit, kamen gen Syberg, allwo Ein allirte Garnison, auch Schweizer lagen. Der Gouverneur wolte Bnß nicht in der Statt übernacht laßen, müsten Vor dem Thor im Wirthshauß logiren, diß orth ist nur 2. stund Von Bonn, besorgten die nacht, Sie kommen Bng auf Zenemmen,

sie nahmen Verwichenen tagen ein Karren mit Roß Vom felben orth weggenommen. Den folgenden tag giengen wir weiters, Vernahmen, daß 4. frang. Companenen so auf dem großen weg ben der Wacht im Wald stehen sollen. Diß ware Ung Bnangenehme Zeitungen, fragten ob wir dan Kein abweg nemmen Konten, Ja, wan wir 3 tag Ambgehen wollen, das Volk ware forchtsam, weil Es Ihr Leben Kostete, wan sie in der franZosen händ kämind, ließen Buß den Bmweg Zeigen und Reißten durch Buft= land, so damahls schon mit schnee Bedekt war, nach Römisch Hagen, Sigen, Tillenburg, Wetzlar, allwo die Kenserliche Cammer. Von dannen nach Freyburg in Brißgeüw,') Endtlich auf Frankfurth'), allwo man Buß scharpf Examinirte, — forderten aber nit alle Paß, jo daß Immer Einer under Ihrem Caracter paßirte. Die Teütschen blieben alda und man wolte Bng Dienst Geben. Von dannen giengen wir übrige mit Buß 12. gang sicher biß nach Tübingen. Im Wirtemberger Land, allwo wir Zwüschen den franzosen Bnd Benerischen durch müsten, In der Mitten waren die hußahren. Jederman ErZehlte Ung wie Es so Unsicher und den leüten alles abgenommen werde, Sagten die Wölf beißen einander nit, wir seben auch Soldaten, hatten tägen und Pistolen, Ramen Glüklich in Schaffhausen an.

> Sott sehe Lob in Ewigkeit Amen:

Zum Beschluß berichte Ich waß Etwan nit Bekant möchte senn:

<sup>1)</sup> Hier macht Michels Gedächtniß offenbar einen Sprung.

Ein Guiné ist 4. Englisch Eronen 18. Stüber.

Ein Englische Eronen ist 5: Schelling.

Ein Schelling ist 12. Stüber.

Ein Stüber ist Ein wenig mehr als 1 halb Bazen.

Ein pfund Sterlin (£) ist 4. Eronen, anderhalben Schilling minder als Ein Guiné.

3. Englische Meil machen Ein stund.

In einem Nachtrag schildert Michel die Wirkungen der Krankheit "Fieber Neger" genannt, dann welche Bezufsarten gut im neuen Lande fortkommen und schließt: In Summa der Jenige so die Mühe nemmen wird diesen BnVolkommenen aufsatz Zelesen, wird wohl Erachten können, daß Ich mich der ordnung nit besließen, noch abgeschrieben, hiemit schwärlich Zu läsen, und Voller Vnordnung Vnd ohne Orthograph. Weil Ich bin Erssucht worden Ein Kleinen bericht Zegeben, so hab Ich Es mit aller geschwinde aufgesetzt, In Hossnung so man Einigen Verschuße Vrmerkt, selbsten Zu Verbeßeren, denzoch wird diß mit der Wahrheit übereinstimmen.

Nachdem Franz Ludwig Michel am 1. Dez. 1702 wieder in Bern eingetroffen war, hat er am 14. II. 1703 eine zweite Reise nach Amerika angetreten, über welche uns folgende "underschiedenliche" Briefe Auskunft geben. Michel hatte natürlich in Bern seine Erlebnisse erzählt und mit Bekannten wie Joh. Rud. Ochs") und Georg

<sup>1)</sup> Rudolf Ochs, Sohn des Samuel Ochs und der Ester Koch des Bleichers, getauft den 2. September 1673, ein Pütschiergraber und Steinschneider, zog aus Verdruß von seiner Frauwen anno 1705 in Pennsplvania, kam zurück in Engelland, setzte sich zu London, wurde ein Quäker, hat daselbst seine 2 Söhne erzogen, starb daselbst ca. 1748.

Ritter den Gedanken gefaßt, eine Schweizer=Kolonie in Amerika speziell in Pennsylvanien zu gründen. Ueber diese Bestrebungen geben die "underschiedenlichen" Briese Auskunft. Wenn Michel aber mit William Penn darüber in Unterhandlung trat, so hatte er weder den richtigen Mann noch die rechte Zeit zu solchen Unterhandlungen gewählt.

## Verichiedene Briefen

So seith meines Bruders wieder abreiß Von Bern als d. 14. sebr. 1703 auß London und America angelanget und an Herrn Ochß Seinem Correspondent abgangen: —. Der Erste brieff ist auß London d.  $\frac{6}{16}$ : Meyen 1703: datirt —

Bitte meine Versaumbnuß in ansehen deß Schreisbens mir nit im Bösen auf Junemmen; Habe schon in Roterdam ein paquet Versertiget gehabt, worin Ein grundliche relation sambt Einer Carte der Statt Philasdelphia geschloßen ware, auß welcheren man Vmbständslich ersehen könte, in Summa ein Vollkommenen wegswehser Vor die Jenigen so sich hinbegeben wollen, hatte noch 2. andere seithar in Handen bekommen, Vnd weil

War verheirathet mit Frau Katharina Lerber, Herrn Landvogt David Lerber und Frau Catharina Schmalt Tochter, des Pfarrers Niklaus in Affoltern, Wittwe, hatte 6 Kinder, 5 Söhne und 1 Tochter, geb. 1702—1715. Ochs ist Verfasser des Büchleins "Amerikanischer Wegweiser". Bern, 1711, 102 S. Das Büchlein ist datirt vom 20. Januar 1711 und spielt auf die Auswanderung von 1708 an, die ohne Plan unternommen worden sei. Der Verfasser behauptet damals schon 8 Jahre in Amerika gewesen zu sein, was zum mindesten übertrieben ist.

die Post in Holland selbiges anderst nit als in Einem alzuhohen Preiß annemmen wolte, fand 3ch rathsamb fo lang Zu behalten, big Ich den Mündtlichen Bescheid und Confirmation deß H. William Pens habe, und also sambtlich Ein Vollkommenen Bericht durch S. Gaudot Bu Versenden, habe seithar noch keine audient ben dem= selben haben können, bin aber Ersucht mich morgens Ein Zefinden, habe ein Memorial eingeben, darin die fach best möglich Vorgestellt ist, warte hiemit mit Verlangen den Außschlag, habe mich sonst Zu Vergnügen deß Lands Erkundiget und Entschlossen mit Einem Pensilvanischen Schiff, so Innert 2. Monat Verreisen wird, ab Zusäglen. Verdrießlich war es mir, daß Ich die flotten Vor 12: tagen nach America Verreisen müste sehen und nit mit könte; Bin aber Höchlich Verwunderet über die Procedur gegen obgemelten Gouverneur Pens, welcher alhier Ge= richtlich beruffen wurde, und habe albereit gedrukte Trac= tätlin, so Ihme und seinen Zugethanen in Pensilvania auf das Empfindlichste und schmächlichste ans Liecht ge= geben, darinen Er Bnd die Seinen auf Biele und schand= liche Begangenschafften, so wohl im Gouvernement als Kirchenstand angeklagt wird. Viele meinen, daß die so genanten Quäker aldort in gefahr stehen sambt dem Gouverneur Ihre so lang gehabte Frenheit Zu Berliehren; Wirde dem Herr Vor meiner abreiß über das Eint und andere genugsammen Bricht Zugeben mußen. Vor 14. tagen adregirte Ich Ein Brieff an den H. Gaudot, berichtete mich aber gester, daß Zu allem Buglük das Paquebott Vom 16, worauf der Brieff war, genommen worden ohnweit Starwig. Begehrte hiemit Eilends ein par wort Ein Zeschließen, sonst wan Ichs an der Zeit

hette, wolte Ich dem Herrn Bmbständlicher und weit= lauffiger schreiben, in der Hoffnung mir solche frenheit Bu aut Zehalten. Kan nit Bnderlaßen Ein anzug Ze= thun, was fich Zugetragen hatt Von Holland hiehar, und Wie die kurze Reiß fo Vollen gefahren und Vielem Buglüt auffiele. Viele müßten 10: Wochen auf Wind warten, ich muste 3. Wochen liegen bleiben in Rother= dam und Briel. Endtlich an Einem Sonthag als d. 15: N. S. (New Styl)1) war ein so Bngestüm Wetter, daß Viel Schiff so ben Buß Vor dem Briel lagen Zurut nach Roterdam gehen müßten, weil sie Vom Anker ge= trieben wurden. Ein solch treibendes schiff kam auf das Busere mit solchem Angestühm, daß der hindere Mast abgeworfen wurd. Deß Abends sahe man die betrübte Englische flotten so Etwan in 80. Schiffen bestund und meist mit Korn und Tücher beladen, durch den harten Wind auß der See in die Maas treiben, allein 22., welche den mund der Rivière nicht Erreichen Konten, renten theils gang aufs Land, andere blieben auf den benken stehen, Etwelche wurde gleich Zu stuken geschlagen, so daß die Maas in paar stund Voll Korn und Kisten Brod, die Stuk Vom Schiff und so Vorthan triebe. Be= kammen den 18ten Etwaß guten Wind und fägleten mit 60: Kauffmans 2. Convoyer und ein Transport in See, den 20ten Begegnete Buß die flotten Von London nach rotherdam, etwan 80. stark deß morgens, allein deß nach= mittags, dan wir noch 10. stund Vom Land waren, Entdette man 7. Schiff, welche der Wind auf Bng hatten, und in Vollem Sägel ankamen, sachen auch Alsobald,

<sup>1)</sup> Neuer Kalender.

daß es franzosen waren, welcheß Bnß zimblich bang miech. Unsere 2. Convoyer sägleten Vor die flotten, Umb sie abzewarten, kamen Endtlichen so nach ben sie, daß die Unsrigen sachen nicht stark genug Zesehn, weil 4. große Schiff und 3. Caper waren, lieffen also best sie konten, mitten durch die flotten der franzosen alleß hindenher, und schnitten die halb flott ab; —

Der Vordere theil, darin ich war, Continuirt Immer Bnser Cours nach Norwit, der Hindere theil aber lieff Einer hier der ander dort, die Caper nahmen 8. oder 10. Die Kriegsschiff Kamen auch Zu Einander, und schoßen sehr gichwind auf Unsern Commandeur Salis= burh. Nach Einem Zimblichen gefecht Ergab er sich, so auch der transport, mit 30. Stuken geschüzes, und weil das Wetter rägenechtig und finster, sachen wir sie gleich nit mehr, Kamen noch Vor nacht in Engelland, so daß mir in dieser KurZen Reiß mehr wiederwertiges Juge= stoßen ist, als letstlich die ganze Reiß. H. Gaudot be= weiset mir auff deß H. Consideration und recommanda= tion Viel gutes, möcht Erwünschen meine schuldige gegenliebe ZuerZeigen, hatte nach den steinen Verlanget und wuste, daß der Herrn mir solche mittgeben hatte, allein Es war nit gut Zu trauwen, so bald Gelegen= heit geben wird, wirden Ich durch H. Gaudot das Eint und andere wie den Vermelten tabak übersenden, machen alle mögliche anstalt Zu dem waß Zu Gutem Vorthgang Gereichen kan, und Kauffe allerhand Wahren, waß mir bewust gut Zeseyn. InZwischen wird Ich deß Herrn nit Vergeßen sondern anstalt thun, Ihne wie Eher wie lieber bestmüglich aldort in KurZem Bu Empfahen, mit nechstem ein mehrers neben Em=

pfehlung der Göttl. obhut, Verbleib deß H. bereitwilliger

2 Michel.

Nun Volget das Zweyte Schreiben, so auf Arundel Conti in Mariland d. 38 Mey 1704 datirt Vnd an obsgemelten H. Ochs abgangen.

Insonders und Werther herr und Fründ —

Neben meinem fründtlichem Gruß, und Hoffnung der herr werde diß als Ein geringes Zeichen Unser Unerlöschlichen Bekant- und Fründschafft in Erwünstem Zustand Erhalten.

Die Große Distant hinderet nicht Zu Zeiten Bnfere alte Gemüths VerEinigung Zuerfrüschen, Insonderheit wan Ich mir Hoffnung mache mit der Zeit Ein so werthen fründ in meiner nur bald Erbauwten Bütten Bu Empfangen, Zwar nicht auf heütige moden, sondern der alten Einfalt nach. Mein Vornemmen ist nun nicht Weitlauffig, wie wohl mir die Mattern nicht manglete, Bu schreiben, weil Ich annoch im Werk begriffen, meinem Versprechen nachZekommen, deßen Ich, Geliebes Gott, Künfftiges Jahr Gin genugsamen Bericht und wegwehser übersenden werde, Woran Ich Allbereit Ein guter anfang gemacht habe, der Hoffnung, daß die Jenige, so Etwan Willens wäre oder Sins sehn möchten, hiesige Länder Bu besuchen, Es jehe Bmb profit, Curiositet oder Wohnung halben, keinen schaden Ver Liachen, war es nit möglich in dieser KurZen Zeit neben Privat geschäfften und Reisen, alles Grundtlich Zu Erforschen. Neben dem bin ich so außgerüstet, Erstens auf ein neuwe Entdeckung, Wie Ich dan so Kurz als möglich Ein Entwurff Von

den seithar paßirten thun, auß forcht so Ich es gentlich biß Bur Vollführung mit ftillschweigen Vorben gehe, der Herr mir solches nit wohl aufnemmen und als ob Ich mir das abgeredte nicht ließe angelegen seyn. Die Reiß Von Engelland betreffend, so ware selbige sehr be= schwerlich theils wegen der Bnbequemen wintersZeit. Ramlich den 20: Augusti Berwichenen Jahrs, begab mich Zu Gravensand an Bord Hopewell, das Wiedrige Wetter hielt Bng in den Dunes, Porthsmouth und anderen orthen biß anfangs 8bris auf. Den 4te Gemelten Monats Berlohren wir das Land auß dem gesicht, hatten Gine Gine Zeit lang große hit und Calm, weil wir so wenig nach Süb waren, namlich im 27. Grad, brachten ein lange Zeit Zu mit wenig rencontres noch fürderung, biß wir nach dem Nord kamen, allwo Wir solche Angemeine langwehrende Wind in die 5: Wochen lang außert wenig tagen hatten, daß die Schiff nicht Companen halten können. Solch betrübt Wetter Verstreuwete Ansere flotten solcher= maßen, daß Erst noch JeZiger Zeit Schiff ankommen, so auf Bermudos, Barbados, Carolina und andern orthen und auß mangel Waßers, Verluft der Mastbaumen, Krankheiten und andern Zufählen mehr geZwungen waren Land Zu suchen. Den Verlurst der Schiffen hat man nur allbereit Zu Viel Erfahren und nachricht Erhalten. Hiefiger Gouverneur befand fich an Bord des Comman= deurs, Welcher Erst Vor 4. Wochen einkam. Wir waren ben 100 Sägel stark -, Worunder 4 KriegsSchiff, Einige aber Verließen Ung und fägleten nach Guinea. Infer Schiff anbelangend, so ware Es Eines Von den beften, und ware das Zweyte so ins Land kam, Als den 16. Januari. Ein solch lang und Gefährliches paßage ist

Bngewohnlich, das täglich Journal sambt allen Umbständen wirt mit nechstem folgen. Wir fanden Ein solche Bngewohnte Kälte hier, doch nur Vor 5. tagen, deßen Ich noch nit gesehen, die meisten waßer befrohren, und ware hiemit geZwungen mein Pensilvania Reiß big auf den frühling EinZestellen, Empfienge hiemit ein hauß, und weil mein langer auffenthalt in Holl= und Engelland mir Gelegenheit gabe, allerhand nothwendigkeiten Zu kauffen, wurden hiesige Einwohner deßen bald gewahr. Bu dem sind die Europeischen Güter und Wahren in KriegsZeiten, sonderlich aber diß Jahr sehr teuwer, be= Zwungen mich gleichsam selbige Zu eröffnen, Welche mit solchem Zu lauff und profit abgiengen, auch wieder Ver= hoffen And Vermelten, daß so mancherlen Kommblich= keiten niemahlen segen hier gesehen worden. Was nun Vor gütter nutlich hier har Zebringen Und waß weiters nöthig, wird fenn Zu berichten, wirt geschehen Wie obgemelt.

Nachdemme Ich nun die meisten wahren Verhandlet, Reißte Ich mit den Übrigen Völlig nach Pensilvania, so 60. stund Von hier ligt, man Kan aber außert 8. Englisch meil beh Waßer dahin Kommen. Nach ankunfft Verkauffte Ich gleich meine übrige Wahren sammenhafft und mit beßerem Vortheil als in Mariland; Inder 50 pr. Ct. kan man nichts Kauffen, Ja das meiste ist mehr als 100 pr. Cente profit; Run wie liecht kan Einer, der hiesigen handlung berichtet ist, Zu gelt gelangen? —

Philadelphia Ist Eine Statt Von 22. Jahren, dero auffnemmen und Ruhm meist allen Englisch=ammerica= nischen Stätt Vor Zu Ziehen. Ich war Verwunderet den Vnderscheid gegen anderen hieländischen Stätten Zu sehen. In ansehen Ihrer Größe, Prächtiger gebauwen, täglicher Bauwung neuwer hauser und Schiffen, der Regularitet der straßen, den Überfluß an Lebensmittlen, Imb Ein Vielmindern Preiß als an den Benachbahrten ohrten. Das meiste aber ist, Warumb Ein solcher Zulauff Von Leüten Vor andern Landschafften hat, Ist theils die frenheit so alle frömbde haben, Bu handlen, Bu glauben, und Zu wohnen wie Es Ein Jeder Berstehet, so Ift auch das Gelt 50: pr. Cent advange. Sechs Meil Von dannen ligt Ein groß Dorff Einer meil lang, Germantown genant, allwo meist alleg Teutsche wohnen. Ein Frank= forther Compagney Kauffte 30,000 Acker oder Jucharten Landts, Zu dem End, wan sie oder die Ihrigen, Kriegs, Religions oder andern Zufählen wegen geZwungen würden Ihre Wohnung And Vatterland Zu Verlaßen, sie alda Einen sicheren und Gewüßen Auffenthalt finden möchten.

Vnderandern Bekandten fand Ich H. Landvogt Mathehß Vom heimbhausen, und H. Büchßenschmid Vondelis söhn, so Vor Etwaß Zeits auß Neüw Engelland alhier ankommen. Weilen sie Zimblich Vnersfahren in Ihrem Vornemmen, so haben sie auch wenig Vortheil biß har gehabt, sind dennoch guter hoffnung, und haben Ihr neüw Erkaufstes Guth Von 100. Akeren, Vmb die Sum Von 20. Dubl. allbereit in Zimblich aufnemmen gebracht. Befande das orth auch sehr beqüem, theils wegen nehe der Statt, anderseiths ist es so Viel, als ob man in Teütschland wohnte. Drey gleiche Stuk Lands anstößig waren auch seil Vmb geringen preiß, befand diß orth bequem und legte mein absehen biß Zu Einer beßern Gelegenheit Dahin, in Willens mit obgemelter güter nachbahrschafft Zu leben. Warumb Ich

aber wieder nach Mariland Komme, ist meine schulden Böllig EinZenemmen oder EinZeZiehen. Die meiste Briach Ist, die nun angehende Reiß, nach denen annoch Zimblich Anbekandten Abendländeren, Worfon hiefige Wilden Wunder Bu sagen wüßen, wegen großen Bergen, allwo warme waßer, reiche stein, Fruchtbahres Land, große Ströhm, und überfluß Vom gewild an Zutreffen. Bu dem End Verfügte Ich mich neben 8. Wohl Ver= trauwten Engelländern und 4. Wilden, sambt 8. Pferdten, Worfon Zwen auf meinen Kosten hin und fähl her Butragen. Wie wohl wir nit Vor 6 tag Lebensmittel mit Buß nahmen, doch Vermeinnen wir Vor 4. Wochen nit ZurukZekommen; das gewild aber ift so gemein, daß man täglich mehr stellt, als man Gebrauchen kan. Die Einten haben Ein absehen Land aufZenemmen, Wie auch Ich, wan Es thunlich senn wird; Andere der Jagt halben, Ginige dan minen Zu Entdecken, für mein part, meine alte Curiositet Zu ersettigen, Anbekandte sachen auß Zusuchen und die wunder der natur und arth Zusamlen, Wie Ich dan schon nit geringe stuk hab, Welche ohne Verwunderung nicht können betrachtet werden. Geftern Abends schoß Ich 2. Ragun, auf Einem baum habe auch Ein Bosoon im Leben, so seine Junge in Einem offenen bauch tragt und selbige außlaßt und wieder Einnimbt man Es will: -

Ich bin gant der meinung die Oberkeit oder Privat Persohnen auß meist werden mit der Zeit beßern Under= richt Von hiesigem Land bekommen. Wie Loblich und liechtlich konte Eine Colonie gleich andern nationen Eingesetzt werden, Welcheß der nation mehr ruhm und Lob wurde syn, als fo Ein große Zahl nur gelts wegen, auf den Schlachtbank fenden. Wir meinen Zwar es sehe Gine Ehr, andere nationen aber reden anders da Von; Waß ware das absehen der holländer, Schweden, finländer, Teutschen 20: und andern nationen mehr, so Volk in hiesige Länder sendten, als Im fahl der noth sich solcher orthen bedienen Zekönnen, habe auch schon genugsam Vermerken können, wie willig das Englische Gouvernemt sich darzu wurde Verstehen lagen. Wer hat mehr Briach Umb Erweiterung und retraitte auf Zusehen, als Gben Bnfer Land, Ich fan nicht anders Br= theilen, als die Oberkeit mache sich schuldig, daß fie jo Bielen lähren händen und hungrigen Baüchen in diesem nicht mit rath und that an die hand gehen. Es wäre ja Leicht ein Vorschlag an die Englische Eron gethan, die Antwort wurde bald Erweisen ob Es thunlich wäre oder nicht! Es ist Immer schad, daß so Ein großes, Zu meist allen früchten be= quemes Land so Bnbewohnt ligt. Das ist aber nothwendig, daß man sich in demme nicht Frre, namlich an Etwelchen, so hielands waren und selber nicht wusten, waß sie hier thun wolten, welche lähre und faule händ hatten. Solche sind schaden und hindernußen Vieleren! Wie machen es dan die, deren Ein nahmhaffte Bahl Zufinden, so nicht nur nichts ins Land bringen, sondern noch Vor Eine Beit Verpflichtet find Bu dienen, dennoch in Wenig Jahren mehr Erwerben, als man in den besten Länderen thun kann. Der Hunger ist gant nicht under dem menschen —, das Beich aber litte diesen frühling große noth, doch nur ben denen, so Ein all zu große Zahl hatten und kein Vorrath auf den langen Winter. — Ein Mann

hatte 103. haubt Beich, Verlohre 102. Stuk — Das Letste gab Er Ombsonsten. — Ich muß ablagen; Recom= mandiren Es in deß Herrn discretion darin Zethun wie Es dero Gesunder Verstand Vrtheilen wird; Bitte H. Gaudard, S. Ritter, 3tr Von Graviset und Übrige gute fründ und bekante meinen respect und dienst Bu Vermelden. Ware Gefinnet Anderschiedlich schreiben Bu Verfertigen, die KurZe Abreiß der Schiffen aber und meine Reiß hielten mich ab. Ins fünfftig werde Ich mehr matern haben, befinden mich an Einem solchen Inbequemen platz, wegen Papeir und Dinten, welches ich schwerlich hab Zu wegen bringen können. Dinten Von lauter Büchfenbulffer gemacht.) Werde Köfftigen frühling ein schreiben Vom herrn durch Vol= gende adreßen Erwarten senn, InZwüschen Versichere den herr meines Dienstes und fründschafft, Verbleib dero bereitwilligster

2 Michel:

In diesem letten Brief ist der Vorschlag eine Schweizer=Rolonie zu gründen deutlich auß=
gesprochen. Zum ersten Mal erwähnt Michel Georg
Ritter. Georg Ritter, getauft den 8. August 1667, ist
der Sohn von Jacob und Magdalena Des Gouttes
Er war seiner Prosession nach ein Apotheker und "Ma=
terialist" (Droguist) und soll auch zweimal in Amerika
verreiset sein. Er war verheirathet mit Frau Elisabeth
Gaudard, der Tochter des Generalkommissär Sa=
muel Gaudard, und ist kinderlos verstorben. Die Fa=
milie Ritter war mit den Graviseth, Lerber,
Morlot, Wagner, Knecht, Benoit, Gaudard
verwandt und Ritter mit Michel gut bekannt. Bei ihm

saßte der Michel'sche Gedanke, der noch durch Briese an Michels Bruder genährt wurde, sesten Boden. Es sindet sich noch 1) Lettre ') de M<sup>r</sup> Michel de Caroline le 20 II 1703 à son frère cadet pour lui faire la relation du pays. 2) Relation von Ikr. Michel à Monsieur Ochs à Berne; dat. Arundel County in Mariland le 20/30 May 1704, Briese, die mit den letzten in extenso wiedergegebenen identisch sind.

Am 19. März 1705 reichte Georg Ritter Schultheiß und Rath von Bern folgendes Gesuch ein:

Chrerbietige Bitte an Schultheiß und Rath ab Seite des Georg Ritter, Spezierer, von Bern.

Tit.

Emr. Ind: gehorsamer Burger Georg Ritter, Spezierer, laßt denenselben hierdurch in aller Unterthänig= feit vorstellen was maßen er gesinnet wäre, sich mit einer Colonie von Vier bis Fünfhundert Personen von hier hinwegg nacher Pensilvanie in Amerika Engelländischer Botmäßigkeit zu begeben und daselbsten sich nieder zu lagen und zu setzen, wofer es Ihr Königl. Majesteth in Engellandt belieben und gefallen wirt, Ihnen und Mit Gefehrten hierben liegens projectierte Articul allergnadigst Bu concediren und zu vertheilen: Und damit nun er Supplicant und Mitgefehrten zu diesem Ihrem vorhabenden Zweck desto sicherer und gwüßer gelangen mögindt, So thut der Inftant in seinem und aller übriger Nahmen Ewr. Ind. in gebührender Underthänigkeit er= fuchen, daß denenselben belieben wolle, Ihnen nicht allein hiertzu die erheuschende oberkeitliche Permission gnädig

<sup>1)</sup> Stadtbibl. Bern. XI. 8. Litt. C.

zu ertheilen, sondern auch zu zu geben, daß benliegend vorschlagende Artikul, so Ewr. Gnaden zu vorläusig gutsindender Hochweisen Correction remittirt werden, herenach dem Engelländischen in der Endtgnoßschaft residirenden Herren Envohé um solche an seine höchste Beshörde zu übermachen zugesendt; Zugleich aber auch Zudesto ehenderer Erhaltung derselben mit einem kräftigen u. viel gültigen Recommandations Schreiben von Ewr. Gnaden begleitet werden möchtind; umb welche ertheislende Gnad Er supplicant und Mitgesehrten den Allershöchsten anslehen werde, daß dero hohe Standt in allem gesegneten Aussinemen immerhin floriren möge.

Diesem Gesuch war ein Vorschlag beigefügt worden, den Ritter nach Genf an den Marquis du Quesnes gesandt hat. Dieser Vorschlag ist in unwesentlichen Theilen etwas abgeändert worden, er lautet folgender=

maßen:

## A La Reine.

George Ritter, Bourgeois de la Ville de Berne, se presente avec le profond respect qui est dû à V. M<sup>té</sup> que Noble françois Louis Michel, Bourgeois dela dite Ville S'estant éstabli par Occasion en Pensilvanie, auroit fait Solliciter par le Suppliant plusieurs personnes du Louäble Canton de Bern, de S'aller établir prez deluy, dans L'ammerique, a quoy S'estant portez, aprez en avoir obtenu la permission de Leur Souverains Seigneurs dud<sup>t</sup> Louäble Canton; Led<sup>t</sup> Ritter a esté chargé au noms de tous, de Supplier trez Humblem<sup>t</sup> V. M. de vouloir donner Son agrém<sup>t</sup> à L'etablissement, qu'on S'y propose de faire d'une Colonie Suisse que L'on a dessein de former,

pour aller peupler quelque Terre jusques ici inhabitée en la de Pensilvanie où Sur la frontiere de Virginie, moyent la Graçe de Dieu et la Royale et Puissante protection de V. M. Cette Colonie pourra estre d'abord de quatre à 500: — personnes Suisses, protestants Reformez, tant Marchands Manufacturiers, que L'aboureurs de Terre, pour les quels Le dt Ritter, au noms qu'il agit, Supplie trez humblemt V. M. de Leur accorder, Si c'est son bon plaisir

## Les Conditions Suivantes:

- 1º D'estre tenus et regardés, comme Sont les Veritables Sujets de V. M<sup>té</sup>.
- 2º Qu'a Cette Colonie soit affecté vn Canton de Terre, bien Situé pour L'air, le Terroir et L'eau prez quelq Riviere Navigable pour le Commerçe.
- 3º Qu'à Chaque personne Soit donné Cent acres de Terre, dans Led<sup>t</sup> Canton, qui Sera nommé de Berne.
- 4º Les Materiaux pour bastir, rendus Sur la plaçe, qui Sera Convenu.
- 5° Vne Entiere liberté de negoçier, comme les naturels du Pays, et comme font tous les autres Sujets de V. M.
- 6º De les Exempter de payer tous droits pendant les dix premieres Années de Leur etablissement, aprez les quelles, Ils les payeront, comme les autres Sujets de V. M.
- 7º La Liberté de Se choisir des Ministres du St Evangile, et des Officiers de Justice et de po-

- liçe, toutes fois Soûs la Direction du Gouverneur, que vostre M. aura dans le pays.
- 8º Qu'aprez avoir priez Dieu publiquement pour V. M. quil leur Soit permis de prier aussy pour LL<sup>rs</sup> E. E. dela Republique de Berne, qui ont L'honneur d'estre alliez de V. M.
- 9º Que Les mêmes graçes et privileges au dessus Seront aussy accordés à tous Ceux, qui dans la Suitte viendront de Suisse, augmenter Leur Colonie, nottament à Ceux du canton de Berne.
- 10° Et Comme cette Colonie ne pourroit pas fournir aux fraix de Leur voyage et Transport jusques a L'ammerique, V. M. est trez humblem<sup>t</sup> Suppliée d'en d'avoir la bonté de donner les ordres pour y faire Conduire lade Colonie en toute Seureté, en Sorte qu'elle puisse S'embarquer à Rotterdam en Hollande, et les faire conduire aux fraix de V. M. jusques au Lieu destiné pour Leur Etablissement, a quelles fins, Led<sup>t</sup> Ritter éstant advertis à temps, se rendra Dieu aydant avec Lade Colonie aud<sup>t</sup> Rotterdam dans le temps qui Luy Sera ordonné.

Cependant Led<sup>t</sup> Ritter et Les Consorts, prient Dieu avec ardeur, pour L'heureuse et longue Conservation de la Sacrée personne de V. M<sup>té</sup> pour la prosperitez de Vos florissants Royaumes et pour la gloire de Ses armes Victorieuses:

Du Quesne hat diesen Vorschlag durchgesehen, forrigirt und wieder nach Bern gesandt. Dann wurde eine "saubere Copen" davon gemacht, die dann in

Engelland an etwelche der Königin Käth "abver schickt" worden ist.

Um 19. Febr. 1705 wurden Benner Kirchberger, Obmann der Burger und Teuffer Kammer und Herr Stürler, Obmann der Allmussen Kammer zum Bericht eingeladen. Dieser Commission wurde beigefügt Senator Willading; von ihm rühren her Unmaß= gebliche Gedanken des der Commission bengefügten Sena= toris Willading. Der Rath wandte sich an Hr. William Agliomby, englischem Envoyé, in Zürich (19. III. 1705), dessen Antwort am 3. April 1705 von Zürich eintraf. Im Weitern findet sich ein Schreiben von Agliomby vom 11. IX. 1705 aus London, ferner ein Mémoire présenté à M<sup>r</sup> l'envoyé Stanian, le 25. VIII. 1706, ein Brief an Mr George Ritter, marchant à Berne aus Wrest in Bedfordshire vom 15. III. 1707. Der Schreiber Gaudot erwähnt darin Mr Oks. In einem weitern Brief an Stanian fagt Georg Ritter, wenn das Parlament nicht die ganze Kolonie naturalisiren wolle, so solle man doch die Unternehmer, nämlich François Louis Michel, Jean Rudolf Ochs und Georg Ritter naturalisiren. Hierauf folgt wieder der Entwurf eines Vertrages, allerdings ohne Datum und ohne Unter= schrift, an die britische Regierung, worin gebeten wird, eine Kommission niederzusetzen. Dies mag den im nach= folgenden Brief angedeuteten Auftrag Michels zur Folge gehabt haben.

M<sup>r</sup> George Ritter, Marchand à Berne.

Virginia le 24. IX. 1708.

La présente n'est que pour vous donner advis comme j'ay accomplis avec satisfaction la Commission qui m'a été donné par nos M<sup>rs</sup> de Berne, et comme je n'ay eu aucune Provision d'Eux depuis que je suis arrivé au Amérique je me suis prévalu aujourd'hui sur vous pour deux cents Livre Sterling payable à l'ordre de M<sup>r</sup> Jean Monbeaux à Londres à la quelle je vous prie de faire honneur me referant à mon arrivée à Londre pour vous informer au large de tous mes Progres en attendant je suis

Luys Michel.

Von Junker Michel rührt ein weiterer Bericht aus Amerika vom 14./25. Dez. 1708 datirt her. Michel dringt darin darauf, daß man endlich die Sache bezüglich der Kolonie fertig machen solle; noch nie sei die Gelegenheit so günstig gewesen, die Autorisation zu erlangen, man möge sich an Robert Callie in Aldermary wenden. Hier schließt nun die v. Mülinen'sche') Arbeit über Christof v. Graffenried an; es folgt die Gründung der Aktiengesellschaft Georg Ritter & Cie., in welcher Michel eine so hervorragende Rolle spielt, sowie die Gründung von Neu-Bern. Neber den interessanten ehemaligen Söldner und Explorateur Michel sindet man wie gesagt nichts in den zeitgenössischen bernischen Aufzeichnungen; wer auswanderte, war für den Berner Chronisten des vorigen Jahrhunderts einsach nicht mehr vorhanden.

<sup>1)</sup> Auf diese interessante Arbeit wie auch auf diesenige des Herrn Pfarrer Ernst Müller "Geschichte der Bernischen Täuser" möchte ich nochmals hinweisen. Man vergleiche im letztgenannten Werk das Kapitel von S. 252 an, wo Michel auf S. 266 und 270 erwähnt wird.